

Medizinische Fehler

Befragung : September – Oktober 2005

Veröffentlichung : Januar 2006

Durchgeführt im Auftrag der Generaldirektion SANCO und koordiniert von der Generaldirektion Presse und Kommunikation.

Dieses Dokument gibt nicht die Meinung der Europäischen Kommission wieder.
Die darin enthaltenen Interpretationen oder Ansichten sind ausschliesslich die der Autoren.

Inhalt

PRÄSENTATION	2
1. ALLGEMEINE WAHRNEHMUNG MEDIZINISCHER FEHLER	4
1.1 Die Bedeutung des Problems	4
1.2 Das Ausmaß der Besorgnis	7
1.2.1 Persönliche Furcht vor medizinischen Fehlern	7
1.2.2 Allgemeine Furcht vor medizinischen Fehlern	10
2. ERFAHRUNGEN MIT MEDIZINISCHEN FEHLERN	13
2.1 Die Sichtbarkeit medizinischer Fehler	13
2.2 Persönliche Erfahrungen mit medizinischen Fehlern	16
3. PRAKTISCHE AUSWIRKUNGEN	18
3.1 Vertrauen zu professionellen Gesundheitspflegern	18
3.2 Einschätzung der Wahrscheinlichkeit zum Opfer eines medizinischen Fehlers zu werden	20
3.3 Vermeidbarkeit medizinischer Fehler	23
SCHLUSSFOLGERUNG	26
ANLAGEN	
Technische Anmerkung	
Fragebogen	
Tabellen	

PRÄSENTATION

Die Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitiken in der Europäischen Union werden zunehmend verknüpfter und komplexer. Diese wachsende Verquickung wirft zahlreiche gesundheitspolitische Fragen auf; unter anderem in Bezug auf die Qualität der Gesundheitsfürsorge.

Maßnahmen im Rahmen der Gesundheitsfürsorge können den Patienten in gewissen Fällen Schaden zufügen, auch wenn sie ursprünglich zu ihrem Wohl getroffen wurden. Fehler in der ärztliche Versorgung können in jedwedem Bereich des Gesundheitswesens (im Krankenhaus, in der Arztpraxis, in Pflegeheimen, Apotheken oder zu Hause) und zu gleich welchem Zeitpunkt des Behandlungsprozesses auftreten (falsche Medikation, ungeeignete Behandlung oder unkorrekte bzw. verzögerte Testergebnisse).

Die Europäische Kommission verfolgt, über den Austausch von Informationen und Sachkenntnis, das Ziel einer sichereren medizinischen Versorgung in allen EU-Mitgliedstaaten. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung erfolgte im April 2005, als in Luxemburg eine Erklärung zur Patientensicherheit mit Empfehlungen für die EU-Ebene, die nationale Ebene und die Ebene der Gesundheitsdienste verabschiedet wurde¹.

Vor diesem Hintergrund hat die Generaldirektion für Gesundheit und Verbraucherschutz in den 25 Mitgliedstaaten, sowie in den Beitritts- und Kandidatenländern und in der türkischen Gemeinschaft Zyperns, die vorliegende Eurobarometer-Umfrage über medizinische Fehler gestartet.

Bis dato waren die Forschung und Innovation im Bereich der Gesundheitsfürsorge primär auf den Bereich der biomedizinischen Eingriffe ausgerichtet, während die Fehlerprävention einen noch sehr jungen Forschungsbereich darstellt. Das Problem der medizinischen Fehler wurde auf der EU-Ebene bislang nie auf eine systematische Weise untersucht, und die vorliegende Umfrage ist die erste dieser Art. Die Kommission beabsichtigt, **bei ihrer Analyse erstmals von der Wahrnehmung medizinischer Fehler durch den Bürger auszugehen, und die Ergebnisse als Ausgangspunkt für weiterführende Arbeiten in den kommenden Jahren zu verwenden.**

Die Studie befasst sich mit folgenden Themen:

- Allgemeine Wahrnehmung medizinischer Fehler
- Erfahrungen mit medizinischen Fehlern: Vertrautheit mit der Problematik und konkrete Erfahrungsberichte
- Praktische Auswirkungen: Vertrauen zu beruflichen Gesundheitspflegern und zur Krankenhausbehandlung

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der Studie. Zu jedem Themenbereich wird zunächst der europäische Durchschnitt analysiert und anschließend die Ergebnisse Land für Land vertieft. Ferner werden einige knappe Kommentare zu den soziodemografischen Variablen unter den Bürgern der Europäischen Union abgegeben.²

Des Weiteren werden die Antworten auf drei Fragen systematisch mit den Ergebnissen aller übrigen Fragenbereiche verglichen. Diese Fragen lauten:

¹Den vollständigen Wortlaut der Erklärung "Patient Safety-Making it happen" finden Sie unter http://europa.eu.int/comm/health/ph_overview/Documents/ev_20050405_rd01_en.pdf

²In gewissen Fällen können die angegebenen Gesamtsummen auf Grund der Rundung der Zahlen um einen Prozentpunkt von der Summe der einzelnen Felder abweichen.

- Q2: Wie groß schätzen Sie das Problem medizinischer Fehler in (LAND DES BEFRAGTEN) heute ein?
- Q4: Waren Sie oder ein Mitglied Ihrer Familie bereits
 - a) Das Opfer eines schwerwiegenden, medizinischen Fehlers in einem örtlichen Krankenhaus?
 - b) Das Opfer eines schwerwiegenden, medizinischen Fehlers im Zusammenhang mit einem ärztlich verschriebenen Arzneimittel?³
- Q7: Wie groß ist insgesamt Ihre Angst davor, zum Opfer eines schwerwiegenden, medizinischen Fehlers zu werden?

Die Feldarbeit wurde in zwei Phasen durchgeführt: im September-Oktober 2005 in den 25 Mitgliedstaaten und im November-Dezember 2005 in den Beitritts- und Kandidatenländern, sowie der türkischen Gemeinschaft Zyperns. Dieser Umstand ist bei der Ergebnisanalyse zu berücksichtigen. Weitere Details zur Untersuchungsmethode enthält die technische Anmerkung in den Anlagen zu diesem Bericht.

³ Der übergreifende Vergleich erfolgt nur in den Fällen, wo der Befragte zumindest eine Art von medizinischem Fehler am eigenen Leib erfahren hat.

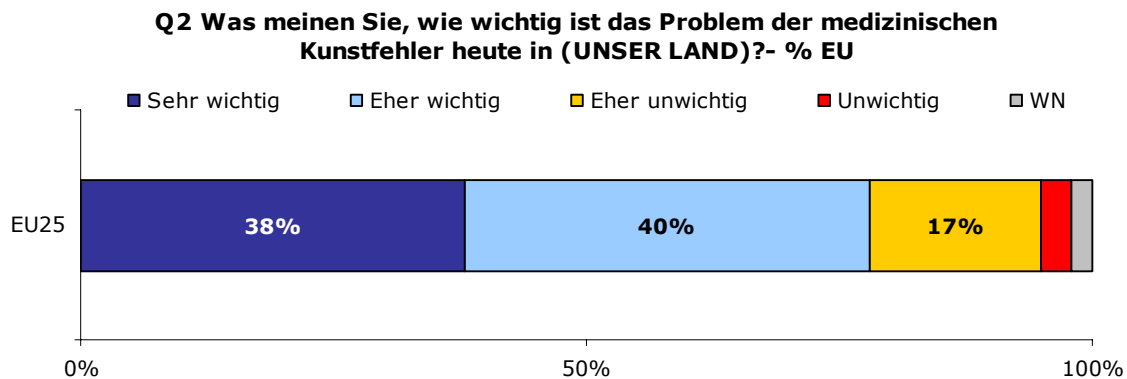
1. ALLGEMEINE WAHRNEHMUNG MEDIZINISCHER FEHLER

Das erste Kapitel fasst die Meinung der europäischen Bürger zu medizinischen Fehlern im Allgemeinen zusammen. Das Gewicht des Problems aus Sicht der Bevölkerung und das Ausmaß der Befürchtung, einen medizinischen Fehler am eigenen Leib zu erfahren, werden dabei untersucht.

1.1 Die Bedeutung des Problems

- Die breite Mehrheit der Bevölkerung betrachtet medizinische Fehler in ihrem Land als ein schwerwiegendes Problem -

Quelle: Fragebogen Q2

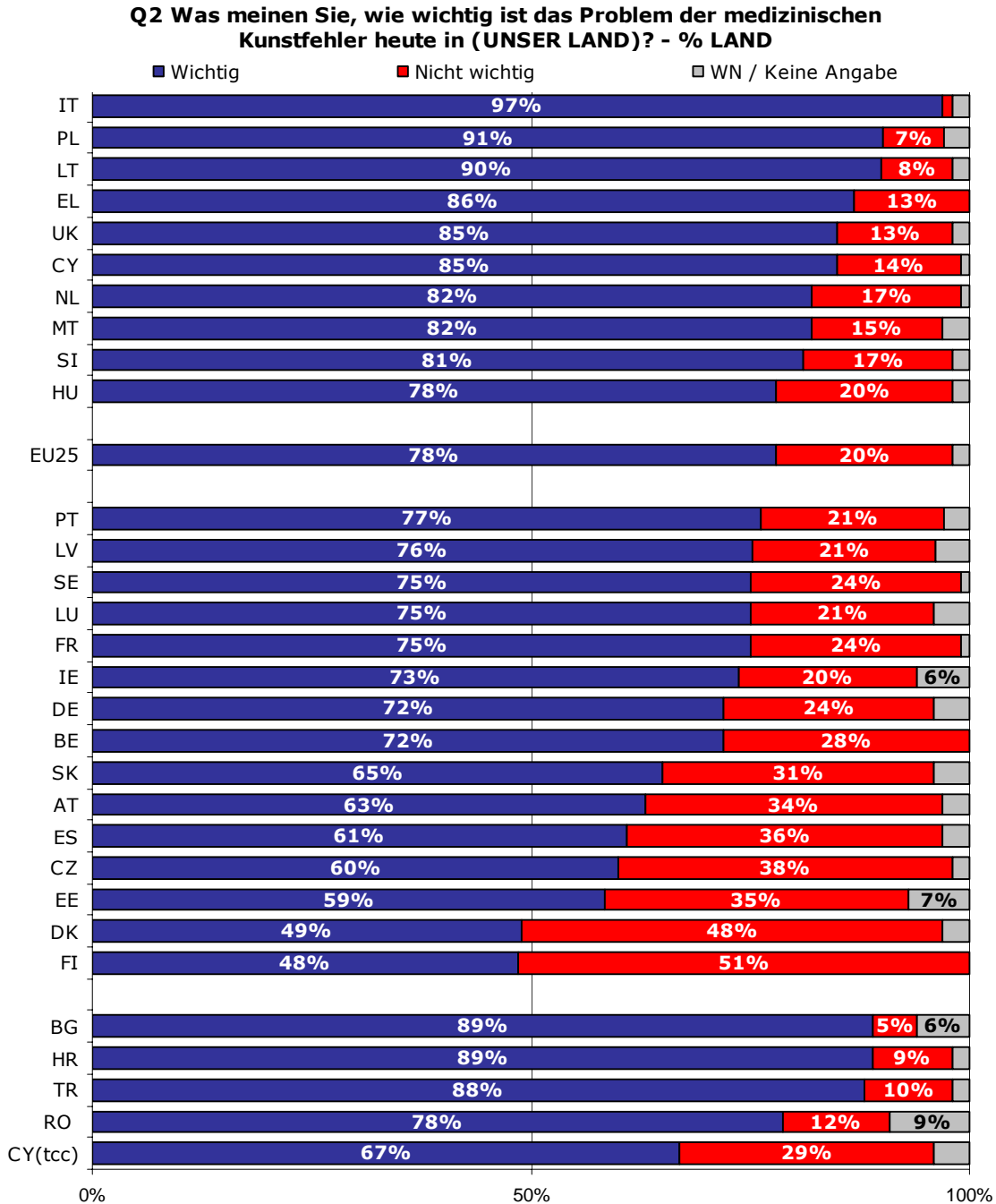


Fast 4 von 5 EU-Bürgern (78%) stufen medizinische Fehler in ihrem Land als ein schwerwiegendes Problem ein. 38% der Befragten bewerten das Problem als äußerst schwerwiegend, während ein geringfügig höherer Prozentsatz (40%) es als ziemlich schwerwiegend einschätzt. Auf die Kategorie "nicht schwerwiegend" entfallen 20% der Antworten, wobei nur für 3% der Befragten medizinische Fehler überhaupt keine Rolle spielen.

Auf nationaler Ebene lassen sich erhebliche Unterschiede in den Ergebnissen feststellen: die Zahl der Bürger, die das Problem als schwerwiegend einstufen schwankt von 97% in Italien bis zu 48% in Finnland.

In **Italien** (97%), **Polen** (91%) und **Litauen** (90%) erachten zumindestens 9 von 10 Befragten das Problem als schwerwiegend. Die jeweiligen Anteile der Bevölkerung, die das Problem als äußerst schwerwiegend einstufen, liegen bei 61% in Italien, 54% in Polen und 50% in Litauen.

Andererseits betrachten etwa die Hälfte der Befragten in **Finnland** (51%) und **Dänemark** (48%) medizinische Fehler nicht als ein dringliches Problem in ihrem Land. Diese beiden Länder unterscheiden sich deutlich von allen anderen. Finnland ist sogar das einzige Land mit mehr Bürgern, die medizinische Fehler nicht als Problem einstufen, als Menschen, die darin sehr wohl ein Problem erkennen (51% gegenüber 48%).



Was die Beitritts- und Kandidatenländer betrifft, gilt es festzustellen, dass in **Bulgarien, Kroatien** und der **Türkei** die Zahl der Befragten, die medizinische Fehler als ein schwerwiegendes Problem einstufen, etwa 90% entspricht.

Insgesamt lässt sich aus dem Ergebnis schlussfolgern, dass mit Ausnahme von Finnland und Dänemark **eine klare Mehrheit der Befragten medizinische Fehler als ein bedeutendes Problem in ihrem Land einstufen.**

Q2 Was meinen Sie, wie wichtig ist das Problem der medizinischen Kunstfehler heute in (UNSER LAND)?

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Eher unwichtig	Unwichtig	WN
EU25	38%	40%	17%	3%	2%
GESCHLECHT					
Männlich	35%	40%	19%	3%	2%
Weiblich	40%	41%	15%	2%	2%
ALTER					
15 - 24	33%	42%	18%	4%	3%
25 - 39	36%	41%	19%	2%	2%
40 - 54	38%	40%	18%	2%	2%
55 & +	41%	39%	15%	3%	3%
AUSBILDUNG					
15	44%	38%	12%	3%	3%
16-19	40%	40%	16%	2%	2%
20+	30%	44%	23%	3%	1%
Studiert noch	32%	43%	18%	5%	3%
TÄTIGKEIT					
Selbständig	40%	41%	15%	2%	2%
Manager, leitende Angestellte	27%	43%	25%	3%	1%
Andere Angestellte	35%	43%	18%	2%	2%
Facharbeiter / Sonstige Arbeiter	38%	38%	19%	3%	2%
Hausfrau / Hausmann	40%	41%	13%	3%	2%
Arbeitslos	41%	39%	15%	3%	2%
Rentner / Pensionär	42%	39%	14%	3%	3%
Student / Schüler	32%	43%	18%	5%	3%
Verstädterung					
Großstadt	36%	42%	18%	3%	2%
Andere Städte	41%	39%	16%	2%	2%
Ländliche Gegend	36%	41%	18%	3%	2%
Persönliche Erfahrungen mit medizinischem Kunstfehler					
Betroffen gewesen	53%	38%	8%	1%	1%
Nicht betroffen gewesen	33%	41%	20%	3%	3%
Allgemeine Besorgnis über medizinische Kunstfehler					
Besorgt	57%	38%	4%	0%	1%
Unbesorgt	25%	42%	26%	5%	3%

Was die Ergebnisse unter Berücksichtigung soziodemografischer Variablen anbelangt, sind gewisse Unterschiede festzustellen. Die Zahl der **Frauen**, für die medizinische Fehler ein schwerwiegendes Problem darstellen, erscheint etwas höher, als die der Männer (81% gegenüber 75%). Das wahrgenommene Ausmaß des Problems nimmt außerdem **mit dem Alter** der befragten Person zu. **Je geringer der Bildungsstand**, desto schwerwiegender wird das Problem eingestuft. **Menschen in Führungspositionen** schließlich, sehen in medizinischen Fehlern kein so großes Problem, wie ihre Untergebenen.

Wie nicht anders zu erwarten, ist ein Zusammenhang zwischen der Einschätzung des Problemausmaßes und der persönlichen Erfahrung mit medizinischen Fehlern, sowie dem Grad der diesbezüglichen Besorgnis festzustellen. Diejenigen, die **persönlich oder in ihrer Familie einen medizinischen Fehler erlebt haben**, neigen deutlich mehr dazu, das Problem als äußerst schwerwiegend einzustufen (53% gegenüber 33%). Bei der Angst vor einem medizinischen Fehler im Allgemeinen ist der Unterschied noch ausgeprägter (57% gegenüber 25%).

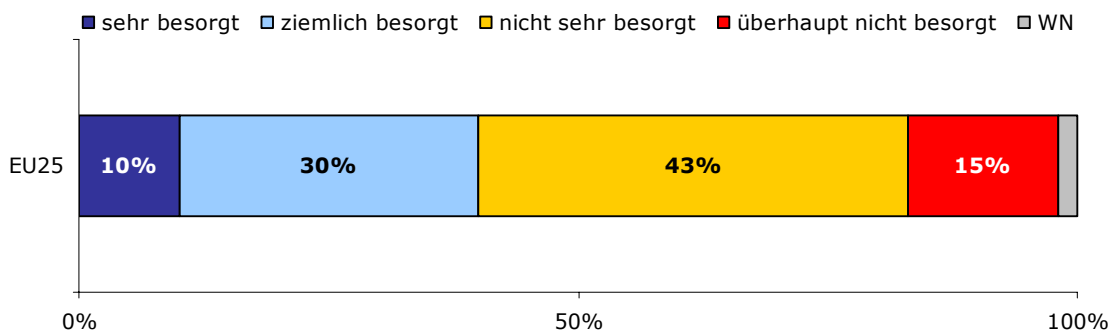
1.2 Das Ausmaß der Besorgnis

Quelle: Fragebogen Q7 & Q8

1.2.1 Persönliche Furcht vor medizinischen Fehlern

- Die Befragten sind recht zuversichtlich, selbst nicht zum Opfer eines medizinischen Fehlers zu werden -

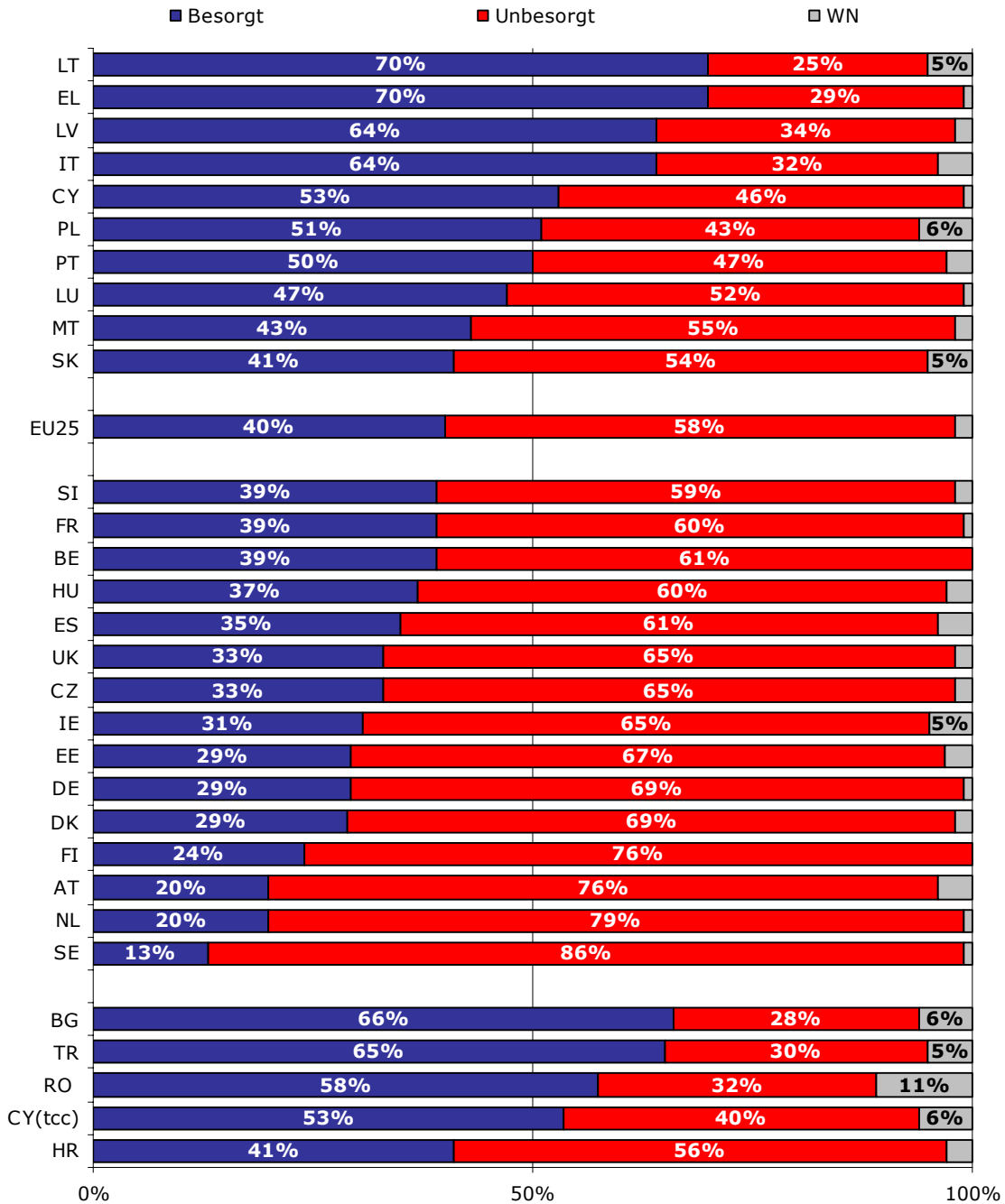
Q7 Wie besorgt sind Sie alles in allem, dass Sie von einem Kunstfehler betroffen sein können? - % EU



Im Vergleich zur allgemeinen Einstufung medizinischer Fehler als ziemlich schwerwiegendes Problem, scheinen die EU-Bürger **nicht übermäßig besorgt, selbst zum Opfer von Verfehlungen in der Gesundheitsfürsorge zu werden**. 40% sind beunruhigt angesichts der Möglichkeit, einem medizinischen Fehler zum Opfer zu fallen, während 58% sich darüber keine allzu großen Gedanken machen.

Wie bereits festgestellt, schwanken die Ergebnisse von Land zu Land ganz erheblich. Die größte Besorgnis unter den Befragten herrscht in **Litauen** (70%), **Griechenland** (70%), **Lettland** (64%) und **Italien** (64%) vor. Die Litauer hegen sich augenscheinlich die größten Befürchtungen, denn dort sind 27% der Befragten sehr besorgt, im Vergleich zu 22% in Griechenland und Lettland und 17% in Italien. In den meisten Ländern ist die Angst der Befragten, einen schwerwiegenden, medizinischen Fehler persönlich zu erleiden, jedoch nicht allzu groß. Dies gilt vor allem für **Schweden** (nur 13% der Befragten äußern sich besorgt), **Österreich** und die **Niederlande** (je 20%).

Q7 Wie besorgt sind Sie alles in allem, dass Sie von einem Kunstfehler betroffen sein können? - % Land



Insgesamt übersteigt in den meisten Ländern die Zahl derjenigen, die sich keine Sorgen machen, die Zahl der Menschen, die sich vor einem schwerwiegenden, medizinischen Fehler fürchten.

Q7 Wie besorgt sind Sie alles in allem, dass Sie von einem Kunstfehler betroffen sein können?

	Sehr besorgt	Ziemlich besorgt	Nicht sehr besorgt	Überhaupt nicht besorgt	WN
EU25	10%	30%	43%	15%	2%
GESCHLECHT					
Männlich	8%	28%	43%	18%	2%
Weiblich	12%	31%	42%	12%	2%
ALTER					
15 - 24	8%	27%	44%	18%	2%
25 - 39	10%	29%	45%	15%	2%
40 - 54	10%	31%	43%	13%	3%
55 & +	11%	30%	40%	15%	3%
AUSBILDUNG					
15	13%	31%	38%	15%	3%
16-19	11%	31%	42%	13%	2%
20+	7%	27%	48%	16%	2%
Studiert noch	8%	26%	45%	19%	2%
TÄTIGKEIT					
Selbständig	11%	33%	41%	12%	4%
Manager, leitende Angestellte	7%	22%	52%	17%	1%
Andere Angestellte	9%	31%	46%	12%	1%
Facharbeiter / Sonstige Arbeiter	9%	29%	45%	16%	2%
Hausfrau / Hausmann	13%	37%	36%	12%	3%
Arbeitslos	13%	32%	39%	14%	2%
Rentner / Pensionär	11%	30%	40%	16%	3%
Student / Schüler	8%	26%	45%	19%	2%
Verstädterung					
Großstadt	10%	27%	43%	16%	3%
Andere Städte	10%	32%	42%	13%	3%
Ländliche Gegend	10%	29%	44%	15%	2%
Die Bedeutung des Problems in unserem Land					
Wichtig	13%	36%	40%	10%	2%
Nicht wichtig	1%	8%	56%	34%	1%
Persönliche Erfahrungen mit medizinischem Kunstfehler					
Betroffen gewesen	22%	41%	30%	6%	1%
Nicht betroffen gewesen	7%	26%	47%	18%	3%

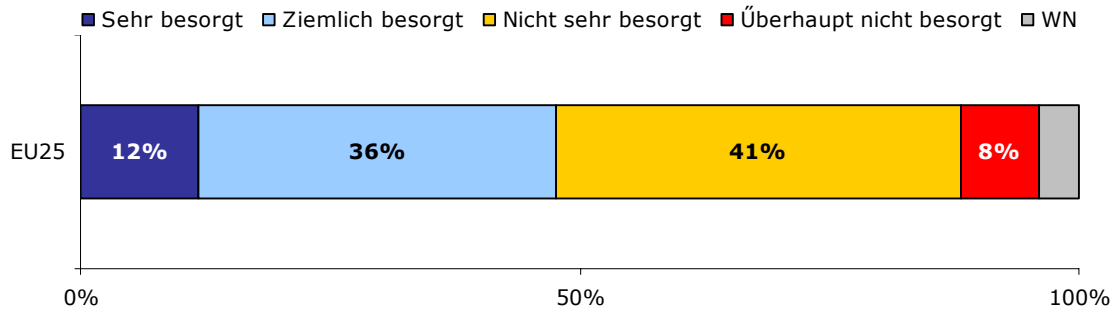
Die gleichen soziodemografischen Übereinstimmungen wie bei der Größe des Problems aus der Sicht des Bürgers gelten auch hier, wenngleich in einem etwas geringeren Maße. **Frauen, ältere Menschen** und solche mit **einem geringen Bildungsstand** neigen eher dazu, sich für einen medizinischen Fehler zu fürchten. **Menschen in Führungspositionen** und **Studenten** hingegen, machen sich diesbezüglich deutlich weniger Gedanken.

Bei Analyse der einzelnen Fragen stellt man fest, dass diejenigen, die medizinische Fehler als ein bedeutendes Problem in ihrem Land einstufen auch deutlich eher dazu neigen, sich vor einem medizinischen Fehler zu fürchten, als diejenigen, die das Problem als geringfügig betrachten (49% gegenüber 9%). Dies gilt erwartungsgemäß auch für diejenigen, die persönlich einen medizinischen Fehler erlitten haben (63% gegenüber 33%).

1.2.2 Allgemeine Furcht vor medizinischen Fehlern

- Wird die Frage nach dem Risiko, zum Opfer eines medizinischen Fehlers zu werden, allgemein gestellt, erscheinen die Bürger besorgter-

Q8 Wie besorgt sollten Krankenhauspatienten über ernsthafte medizinische Kunstfehler sein? - % EU



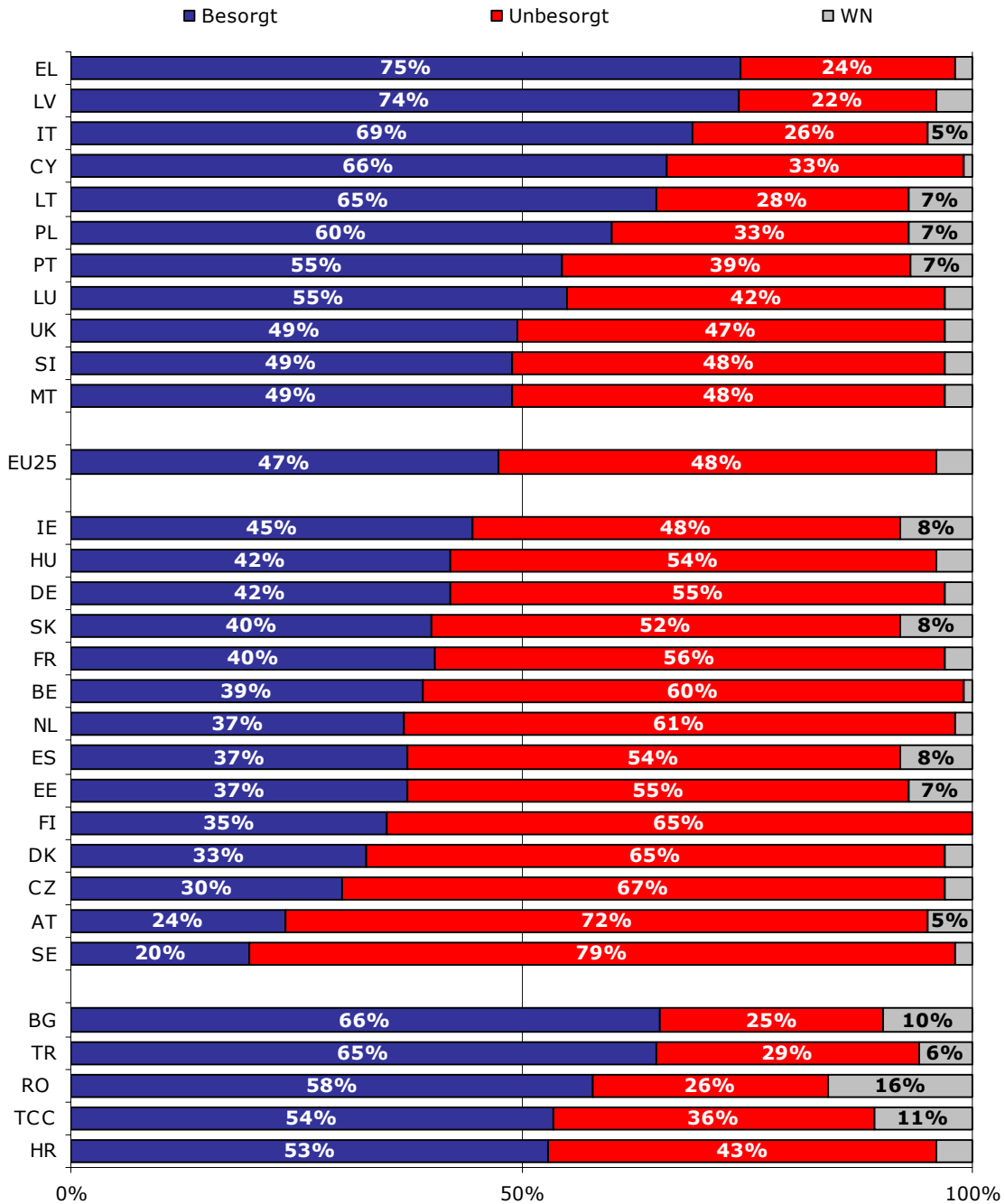
48% der EU-Bürger sagen aus, dass Krankenhauspatienten sich vor einem schwerwiegenden, medizinischen Fehler fürchten müssten, während eine sehr knappe Mehrheit von 49% die gegenteilige Meinung vertritt.

Die größten Sorgen machen sich die Einwohner **Griechenlands** (75%), **Lettlands** (74%) und **Italiens** (69%), 28% der Griechen, 26% der Letten und 17% der Italiener äußern sich sogar sehr besorgt. In **Zypern** ist der Bevölkerungsanteil derjenigen, die größte Befürchtungen hegen, mit 31% am bedeutendsten.

Die Bürger aus **Schweden** (20%), **Österreich** (24%) und **der Tschechischen Republik** (30%) machen sich auch hier weniger Sorgen.

Ein direkter Vergleich mit der Frage nach dem Ausmaß der persönlichen Angst vor einem schwerwiegenden medizinischen Fehler (Q7) ist hier zwar nicht aussagekräftig; trotzdem sei darauf hingewiesen, dass die Teilnehmer auf die allgemeine Frage, wie groß die Furcht eines Krankenhauspatienten vor einem schwerwiegenden, medizinischen Fehler sein sollte, größere Befürchtungen äußern, als wenn die Frage an sie selbst, in ihrem persönlichen Kontext, gerichtet wird.

Q8 Wie besorgt sollten Krankenhauspatienten über ernsthafte medizinische Kunstfehler sein? - % Land



Im Großen und Ganzen lässt sich die Situation so zusammenfassen, dass **die Bürger aus dem Süden Europas und aus den neuen Mitgliedstaaten an der Ostsee sich eher Sorgen um die Sicherheit der Krankenhauspatienten machen, während die Bürger Westeuropas, insbesondere aus den nordischen Staaten, ihrem Gesundheitswesen mehr zu vertrauen scheinen.**

Q8 Wie besorgt sollten Krankenhauspatienten über ernsthafte medizinische Kunstfehler sein?

	Sehr besorgt	Ziemlich besorgt	Nicht sehr besorgt	Überhaupt nicht besorgt	WN
EU25	12%	36%	41%	8%	4%
GESCHLECHT					
Männlich	11%	33%	43%	9%	4%
Weiblich	13%	38%	38%	7%	4%
ALTER					
15 - 24	11%	32%	44%	9%	4%
25 - 39	11%	35%	43%	7%	4%
40 - 54	12%	37%	41%	7%	4%
55 & +	13%	37%	37%	8%	5%
AUSBILDUNG					
15	15%	38%	34%	7%	6%
16-19	12%	37%	40%	7%	4%
20+	9%	32%	47%	9%	3%
Studiert noch	10%	33%	45%	9%	4%
TÄTIGKEIT					
Selbständig	13%	39%	37%	7%	4%
Manager, leitende Angestellte	9%	30%	50%	9%	2%
Andere Angestellte	11%	35%	45%	6%	3%
Facharbeiter / Sonstige Arbeiter	11%	33%	44%	8%	4%
Hausfrau / Hausmann	13%	42%	33%	7%	5%
Arbeitslos	15%	38%	36%	7%	4%
Rentner / Pensionär	13%	37%	37%	8%	5%
Student / Schüler	10%	33%	45%	9%	4%
Verstädterung					
Großstadt	13%	36%	40%	7%	3%
Andere Städte	11%	37%	40%	7%	5%
Ländliche Gegend	11%	34%	42%	9%	4%
Die Bedeutung des Problems in unserem Land					
Wichtig	14%	43%	35%	4%	4%
Nicht wichtig	2%	10%	64%	20%	3%
Persönliche Erfahrungen mit medizinischem Kunstfehler					
Betroffen gewesen	22%	47%	26%	3%	2%
Nicht betroffen gewesen	9%	32%	46%	9%	5%
Allgemeine Besorgnis über medizinische Kunstfehler					
Besorgt	26%	66%	7%	1%	1%
Unbesorgt	3%	16%	65%	13%	4%

Die Ergebnisse der soziodemografischen Analyse stimmen mit den bereits beobachteten Mustern überein, auch wenn die Trends nicht sehr stark ausgeprägt sind. **Frauen, Angehörige der beiden ältesten Bevölkerungsgruppen und weniger gebildete Befragte** äußern sich geringfügig besorgter, als die übrigen Anteile der Bevölkerung, während **Führungskräfte** und **Studenten** wiederum geringere Befürchtungen hegen.

Ein übergreifender Vergleich zwischen den Fragen lässt die gleichen Feststellungen zu, wie die vorherige Frage, wobei die Unterschiede hier sogar noch deutlicher sind. Eine klare Mehrheit derjenigen, die das Problem als bedeutend einstufen, äußert sich auch besorgt über die Sicherheit der Krankenhauspatienten. Erwartungsgemäß gilt dies auch für diejenigen, die persönliche Erfahrungen mit medizinischen Fehlern gemacht haben.

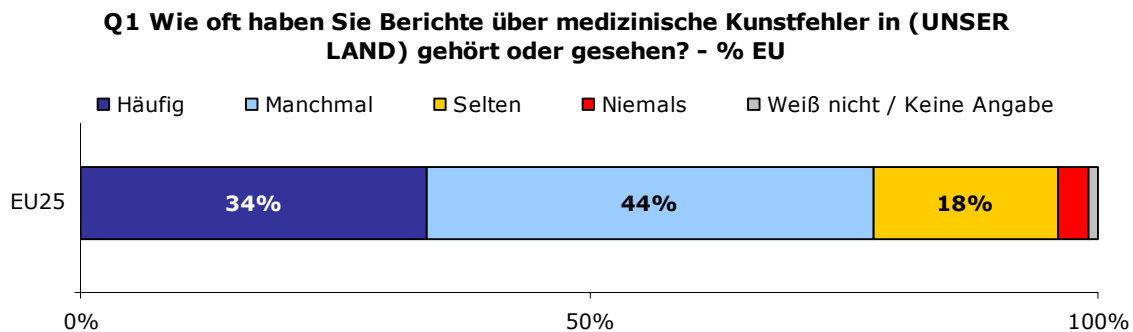
2. ERFAHRUNGEN MIT MEDIZINISCHEN FEHLERN

Das zweite Kapitel behandelt die Frage, wie vertraut die Europäer mit der Problematik der medizinischen Fehler sind, d.h. inwieweit sie darüber schon gelesen oder gehört haben, oder wie häufig sie persönlich oder in der Familie mit einem solchen Fall konfrontiert werden.

2.1 Die Sichtbarkeit medizinischer Fehler

Quelle: Fragebogen Q1

- Die meisten europäischen Bürger haben von medizinischen Fehlern gelesen oder gehört -



78% der befragten EU-Bürger haben zumindest gelegentlich von medizinischen Fehlern gehört oder gelesen. Über ein Drittel (34%) geben an, schon häufig mit dem Thema in Kontakt gekommen zu sein, während nur 3% aussagen, in den Medien oder bei Diskussionen noch nie damit konfrontiert worden zu sein.

Auf Länderebene haben mehr als die Hälfte der **Griechen (61%), Italiener (53%), Ungarn (52%), Litauer (52%)** und **Polen (51%)** schon oft von medizinischen Fehlern gelesen oder gehört. Im Gegensatz dazu sagte jeder fünfte Einwohner **Luxemburgs** aus, noch nie etwas von medizinischen Fehlern vernommen zu haben.

Es ist auch festzustellen, dass die **Befragten in den 10 neuen Mitgliedstaaten deutlich häufiger von medizinischen Fehlern erfahren haben (44%)**, als die Bürger der alten EU (32%).

Vergleicht man diese Resultate mit der Bewertung des Problemausmaßes und der geäußerten Besorgnis, ergibt sich, dass **die Bevölkerung der Länder, wo man mit dem Thema vertraut ist, gleichzeitig das Problem als schwerwiegender einschätzt und sich häufiger Sorgen über medizinische Fehler macht.**

Q1 Wie oft haben Sie Berichte über medizinische Kunstfehler in (UNSER LAND) gehört oder gesehen?

	Häufig	Manchmal	Selten	Niemals	Weiß nicht / Keine Angabe
EU25	34%	44%	18%	3%	1%
GESCHLECHT					
Männlich	32%	45%	18%	4%	1%
Weiblich	35%	44%	17%	3%	0%
ALTER					
15 - 24	28%	41%	24%	7%	1%
25 - 39	34%	46%	17%	2%	1%
40 - 54	36%	45%	16%	3%	0%
55 & +	35%	44%	17%	4%	1%
AUSBILDUNG					
15	37%	41%	17%	5%	1%
16-19	35%	44%	18%	3%	0%
20+	34%	48%	15%	2%	0%
Studiert noch	26%	43%	24%	6%	1%
TÄTIGKEIT					
Selbständig	40%	43%	14%	3%	0%
Manager, leitende Angestellte	33%	51%	14%	2%	1%
Andere Angestellte	33%	48%	17%	2%	0%
Facharbeiter / Sonstige Arbeiter	33%	43%	20%	3%	1%
Hausfrau / Hausmann	35%	42%	18%	4%	1%
Arbeitslos	36%	42%	18%	4%	0%
Rentner / Pensionär	36%	43%	17%	4%	1%
Student / Schüler	26%	43%	24%	6%	1%
Verstädterung					
Großstadt	34%	45%	16%	4%	1%
Andere Städte	36%	43%	18%	3%	0%
Ländliche Gegend	31%	45%	19%	4%	1%
Die Bedeutung des Problems in unserem Land					
Wichtig	41%	46%	12%	2%	0%
Nicht wichtig	10%	41%	41%	7%	1%
Persönliche Erfahrungen mit medizinischem Kunstfehler					
Betroffen gewesen	51%	38%	9%	1%	0%
Nicht betroffen gewesen	29%	46%	20%	4%	1%
Allgemeine Besorgnis über medizinische Kunstfehler					
Besorgt	50%	41%	7%	2%	0%
Unbesorgt	23%	47%	25%	4%	1%

Was die soziodemografischen Variablen angeht, lässt sich kein klarer Trend ausmachen. Es ist festzustellen, dass die Zahl der Menschen, die von medizinischen Fehlern erfahren hat, **in der jüngsten Altersgruppe** und unter den **Studenten** am geringsten ist.

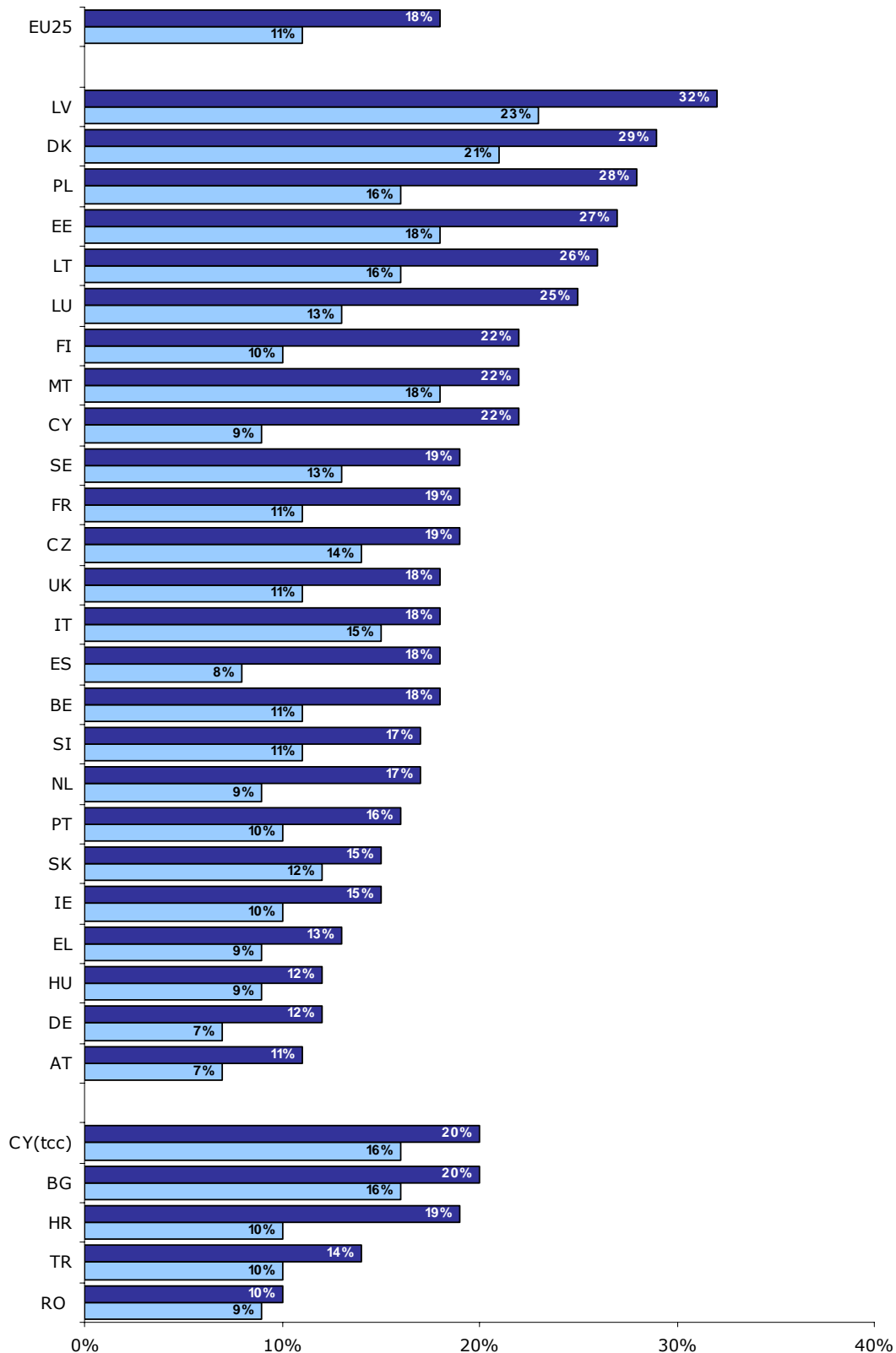
Bei einem Vergleich mit der Bewertung des Problemausmaßes, persönlichen Erfahrungen und dem Grad der Besorgnis wird deutlich, dass **diejenigen, die das Problem als schwerwiegend einschätzen, diejenigen mit persönlichen Erfahrungen und diejenigen, die einen medizinischen Fehler fürchten, meistens schon von der Thematik gehört oder gelesen haben.**

2.2 Persönliche Erfahrungen mit medizinischen Fehlern

Quelle: Fragebogen Q4

Q4 Waren Sie oder ein Familienmitglied schon einmal von Folgendem betroffen...? - % Ja

- einem schwerwiegenden Kunstfehler in einem örtlichen Krankenhaus
- einen schwerwiegenden Kunstfehler durch ein vom Arzt verschriebenes Medikament



Neben ihrer persönlichen Einschätzung des Problemausmaßes sollten die Befragten auch mitteilen, ob sie entweder persönlich oder im Kreise ihrer Familie bereits einen schwerwiegenden, medizinischen Fehler erlebt hatten.

23% der Europäer sagen aus, entweder persönlich oder im Kreise der Familie von einem medizinischen Fehler direkt betroffen gewesen zu sein. 18% geben an, dass sie selbst oder ein Familienmitglied im Krankenhaus das Opfer eines schwerwiegenden, medizinischen Fehlers geworden seien, während 11% über eine falsche Medikation berichten.

Im Großen und Ganzen kann man behaupten, dass in den Ländern mit weniger Zwischenfällen in den Krankenhäusern auch die Zahl der Medikationsfehler geringer ausfällt. **Im Allgemeinen kommen Zwischenfälle in Krankenhäusern offenbar häufiger vor, als das Verschreiben unangemessener Arzneimittel.**

Die zahlreichsten Erfahrungen mit Zwischenfällen in Krankenhäusern wurden in **Lettland** (32%), **Dänemark** (29%) und **Polen** (28%) gemacht, während ärztliche Verschreibungsfehler wiederum in **Lettland** (23%) und **Dänemark** (21%), aber auch in **Estland** und **Malta** (jeweils 18%) am häufigsten vorkommen.

Österreich steht mit der geringsten Anzahl medizinischer Fehler in Krankenhäusern (11%) und bei Arzneimittelverschreibungen (7%) an erster Stelle. Auch in **Deutschland** und **Ungarn** werden verhältnismäßig wenige Zwischenfälle beklagt.

Naturgemäß kann bei dieser Frage eine tiefgreifende soziodemografische Analyse die Interpretation nicht bereichern. Aufschlussreicher erscheint da der Vergleich zwischen den tatsächlichen Erfahrungen der Bürger und ihrer Wahrnehmung.

Von den Befragten, die das Problem medizinischer Fehler als schwerwiegend einstufen hat etwa jeder fünfte persönliche Erfahrungen damit in einem Krankenhaus gemacht, während in der Gruppe, die medizinische Fehler nicht als Problem betrachtet, nur 8% direkt davon betroffen waren.

Analysiert man den Grad der Besorgnis, den das Thema auslöst, wird dieser Zusammenhang noch deutlicher. 29% derjenigen, die angeben, sich vor einem medizinischen Fehler zu fürchten, haben bereits einen solchen im Krankenhaus erlebt, während nur 10% derjenigen, die sich keine Sorgen machen, auf persönliche Erfahrungen zurückblicken.

Bei konkreten Erfahrungen mit einer falschen Medikation lassen sich die gleichen Trends feststellen, wenn auch in einem etwas geringeren Ausmaß.

Q4 Waren Sie oder ein Familienmitglied schon einmal von Folgendem betroffen...?

1. Einem schwerwiegenden Kunstfehler in einem örtlichen Krankenhaus

	Ja	Nein	WN
Die Bedeutung des Problems in unserem Land			
Wichtig	21%	78%	1%
Nicht wichtig	8%	92%	0%
Allgemeine Besorgnis über medizinische Kunstfehler			
Besorgt	29%	69%	2%
Unbesorgt	10%	89%	1%

2. Einen schwerwiegenden Kunstfehler durch ein vom Arzt verschriebenes Medikament

	Ja	Nein	WN
Die Bedeutung des Problems in unserem Land			
Wichtig	13%	86%	1%
Nicht wichtig	4%	95%	1%
Allgemeine Besorgnis über medizinische Kunstfehler			
Besorgt	18%	81%	2%
Unbesorgt	6%	93%	1%

3. PRAKTISCHE AUSWIRKUNGEN

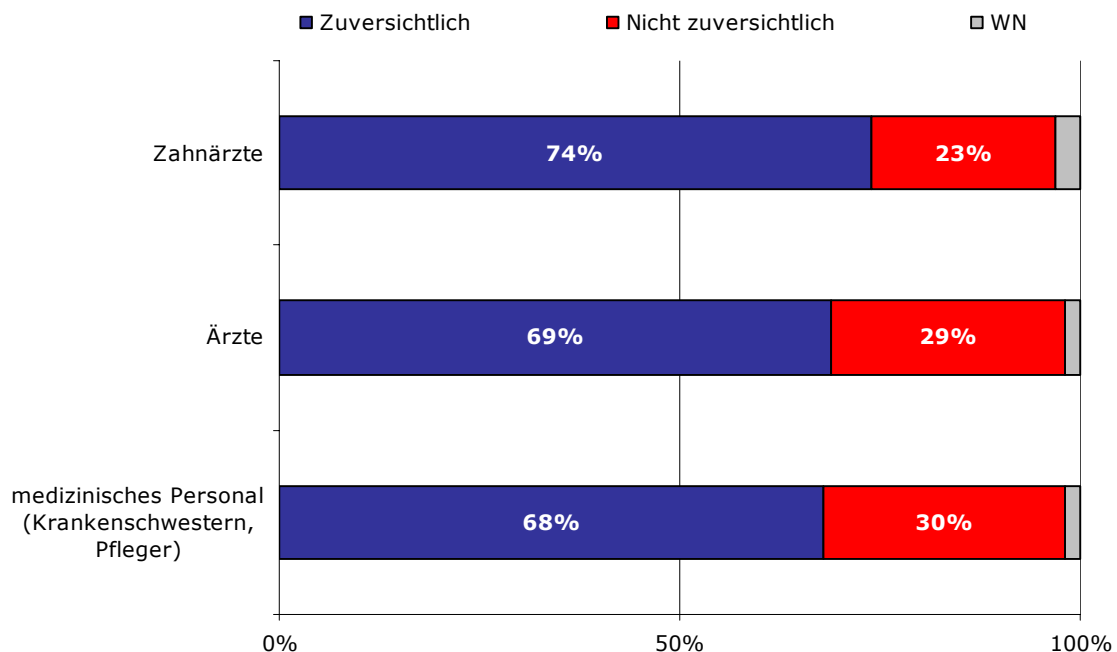
Im letzten Kapitel werden die zu erwartenden, praktischen Auswirkungen von Problemen im Zusammenhang mit medizinischen Fehlern erörtert. Die Befragten sollten angeben, wie vertrauenswürdig sie die beruflichen Gesundheitspfleger in ihrem Land finden, wie groß sie die Wahrscheinlichkeit einstufen, im Krankenhaus zum Opfer eines medizinischen Fehlers zu werden und ob ein Krankenhauspatient ihrer Meinung nach medizinische Fehler bei seiner Behandlung verhindern kann.

3.1 Vertrauen zu professionellen Gesundheitspflegern

- Die Europäer neigen dazu, dem Urteil der Gesundheitspfleger zu vertrauen, obschon es von Land zu Land große Unterschiede gibt -

Quelle: Fragebogen Q3

Q3 Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Berufsgruppen, wie zuversichtlich Sie sind, dass sie keine medizinischen Kunstfehler begeht, die Ihnen schaden können - % EU



Die meisten EU-Bürger vertrauen darauf, dass die professionellen Gesundheitspfleger bei der Behandlung ihrer Patienten keinen Fehler begehen. Zahnärzte genießen das höchste Ansehen: fast 3 von 4 Befragten (74%) vertrauen ihnen. 69% glauben an die Ärzte und 68% an das übrige medizinische Personal.

Allerdings äußert auch **ein beachtlicher Prozentsatz der Befragten Zweifel an der Qualität der Gesundheitspflegeleistung**, die von diesen Berufsgruppen erbracht wird. 30% zweifeln an der Kompetenz des übrigen medizinischen Personals, 29% an den Fähigkeiten der Ärzte und 23% an der Leistung der Zahnärzte. Demzufolge ist das **Vertrauen in die Funktionsweise des Gesundheitswesens durchaus steigerungsfähig.**

Auf Länderebene weist das **Maß an Vertrauen große Unterschiede** auf, obschon das Verhältnis zwischen den einzelnen Berufsgruppen unverändert bleibt. In **Finnland** haben die Bürger zu allen drei Berufsgruppen das größte Vertrauen: 93% entfallen auf die Zahnärzte, 89% auf die Ärzte und übrigen beruflichen Gesundheitspfleger. **Frankreich** und **Belgien** rangieren mit ihren Ergebnissen knapp dahinter.

Q3 Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Berufsgruppen, wie zuversichtlich Sie sind, dass sie keine medizinischen Kunstfehler begeht, die Ihnen schaden können.

% Zuversichtlich	Zahnärzte	Ärzte	Medizinisches Personal (Krankenschwestern, Pfleger)
EU25	74%	69%	68%
BE	90%	85%	86%
CZ	84%	73%	74%
DK	66%	58%	58%
DE	71%	63%	65%
EE	60%	50%	50%
EL	35%	25%	24%
ES	77%	76%	73%
FR	89%	86%	86%
IE	83%	75%	74%
IT	74%	68%	61%
CY	30%	28%	27%
LV	49%	36%	38%
LT	43%	35%	36%
LU	81%	73%	75%
HU	82%	77%	76%
MT	85%	83%	80%
NL	85%	72%	72%
AT	84%	84%	82%
PL	43%	34%	36%
PT	70%	68%	68%
SI	63%	61%	59%
SK	86%	83%	81%
FI	93%	89%	89%
SE	78%	75%	75%
UK	83%	79%	77%
BG	39%	35%	33%
HR	79%	73%	74%
RO	55%	56%	44%
TR	43%	43%	35%
CY(tcc)	38%	41%	33%

Die Befragten, die zu den beruflichen Gesundheitspflegern das geringste Vertrauen haben, leben in **Griechenland** und **Zypern**. Nur 24% der Griechen vertrauen dem medizinischen Personal, 25% den Ärzten und 35% den Zahnärzten. Die entsprechenden Zahlen für Zypern liegen bei 27%, 28% and 30%. Die übrigen Länder mit geringem Vertrauen zu den beruflichen Gesundheitspflegern sind **Bulgarien**, **Polen**, und **Litauen**.

In Bezug auf die soziodemografischen Variablen haben **Männer, Jugendliche, Menschen mit höherer Schulbildung, Führungskräfte, andere Angestellte und Studenten** offenbar etwas mehr Vertrauen zu den beruflichen Gesundheitspflegern, als die übrigen Befragten.

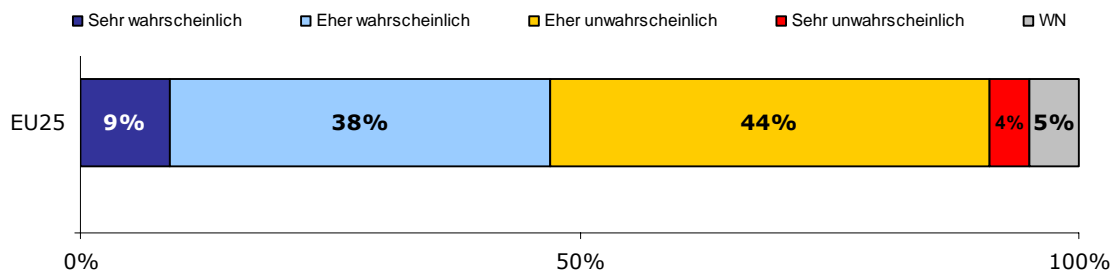
Bei der übergreifenden Fragenanalyse wird deutlich, dass **diejenigen, die medizinische Fehler als ein schwerwiegendes Problem einstufen, Angst vor einem medizinischen Fehler haben oder auf persönliche Erfahrungen zurückblicken, deutlich weniger Vertrauen zu den professionellen Gesundheitspflegern haben, als die übrigen Bevölkerungsgruppen.**

3.2 Einschätzung der Wahrscheinlichkeit zum Opfer eines medizinischen Fehlers zu werden

- Eine beachtliche Zahl der Europäer schätzt die Wahrscheinlichkeit, im Krankenhaus Opfer eines medizinischen Fehlers zu werden, relativ hoch ein -

Quelle: Fragebogen Q5

Q5 Wie wahrscheinlich ist es Ihrer Meinung nach, dass ein Patient in einem (NATIONALITÄT) Krankenhaus von einem durch Ärzte oder medizinisches Personal verursachten Kunstfehler betroffen ist?
- % EU



Fast die Hälfte (47%) der EU-Bürger hält es für wahrscheinlich, in einem Krankenhaus ihres Landes einen medizinischen Fehler zu erleben. Obschon eine kleine Mehrheit (48%) gegenteiliger Meinung ist, lässt sich nicht ignorieren, dass medizinische Fehler als relativ gängige Zwischenfälle in Krankenhäusern betrachtet werden.

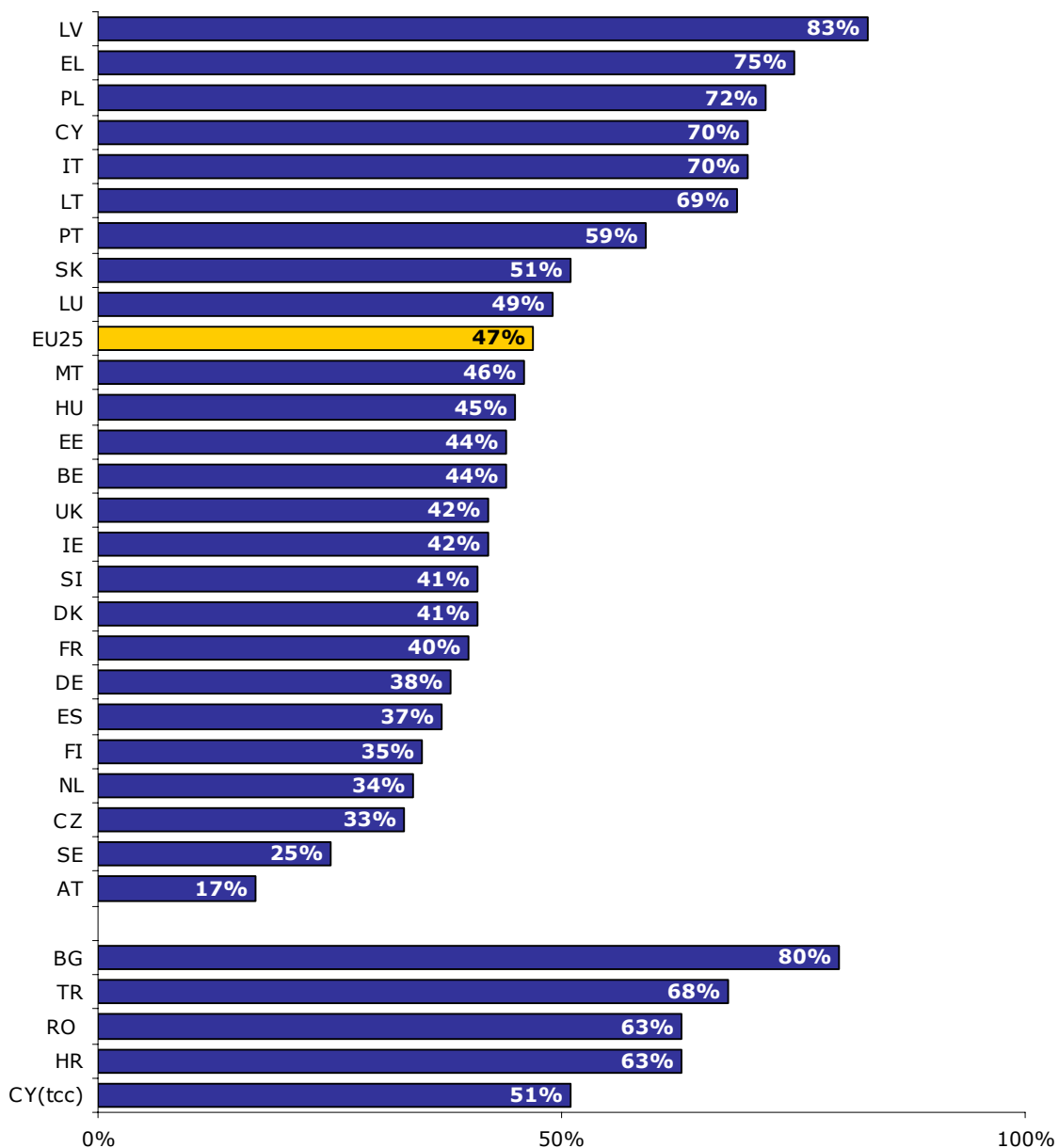
Wiederum gibt es zwischen den untersuchten Ländern deutliche Unterschiede. Im Allgemeinen führen die Länder, in denen die Mehrheit der Befragten medizinische Fehler als schwerwiegendes Problem einstufen und einen medizinischen Fehler fürchten, hier die Rangliste an.

Lettland, wo 83% der Bevölkerung die Meinungen vertreten, dass schwerwiegende medizinische Fehler in den Krankenhäusern durchaus im Bereich des Möglichen sind, liegt einsam an der Spitze. Auf den nächsten Plätzen folgen **Griechenland** (75%), **Polen** (72%), **Zypern** und **Italien** (jeweils 70%). In **Zypern** hält fast ein Drittel (31%) der Befragten es für sehr wahrscheinlich, in einem Krankenhaus zum Opfer eines medizinischen Fehlers zu werden, während die entsprechenden Zahlen für Griechenland bei 27% und in Lettland bei 26% liegen.

Am anderen Ende der Skala finden wir ebenfalls vertraute Länder. Die **Österreicher** (17%) sind der Meinung, dass es in ihren Krankenhäusern nicht sehr häufig zu medizinischen Fehlern kommt, gefolgt von den **Schweden** (25%).

Auch hier ist festzustellen, dass **die Menschen in den neuen Mitgliedstaaten** (60%) offensichtlich stärker mit medizinischen Fehlern in Krankenhäusern rechnen, als die Einwohner der Fünfzehnergemeinschaft (45%). Außerdem scheinen die Bürger der **Beitritts- und Kandidatenländer** recht besorgt über die Möglichkeit eines medizinischen Fehlers im Krankenhaus zu sein. Dies gilt vor allem für Bulgarien, wo 80% der Befragten ein Fehlverhalten während einer Krankenhausbehandlung durchaus für möglich halten.

Q5 Wie wahrscheinlich ist es Ihrer Meinung nach, dass ein Patient in einem (NATIONALITÄT) Krankenhaus von einem durch Ärzte oder medizinisches Personal verursachten Kunstfehler betroffen ist?
- % wahrscheinlich



Die soziodemografische Analyse ergibt einmal mehr das bereits vertraute Muster. Vor allem **Frauen** (50%), **ältere Menschen** (49%), **geringfügiger gebildete Menschen** (51%), **Menschen ohne Beruf** (54%) und **Erwerbslose** (53%) rechnen mit einem medizinischen Fehler im Krankenhaus.

Q5 Wie wahrscheinlich ist es Ihrer Meinung nach, dass ein Patient in einem (NATIONALITÄT) Krankenhaus von einem durch Ärzte oder medizinisches Personal verursachten Kunstfehler betroffen ist?

	Sehr wahrscheinlich	Eher wahrscheinlich	Eher unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	WN
EU25	9%	38%	44%	4%	5%
GESCHLECHT					
Männlich	8%	35%	48%	5%	4%
Weiblich	9%	41%	41%	3%	5%
ALTER					
15 - 24	8%	36%	46%	6%	4%
25 - 39	10%	36%	47%	3%	4%
40 - 54	8%	41%	44%	3%	4%
55 & +	9%	40%	41%	4%	6%
AUSBILDUNG					
15	11%	41%	38%	4%	7%
16-19	9%	40%	43%	3%	4%
20+	7%	34%	53%	3%	3%
Studiert noch	8%	37%	46%	5%	4%
TÄTIGKEIT					
Selbständig	12%	38%	44%	3%	4%
Manager, leitende Angestellte	6%	31%	55%	5%	3%
Andere Angestellte	9%	37%	48%	2%	4%
Facharbeiter / Sonstige Arbeiter	8%	36%	47%	4%	5%
Hausfrau / Hausmann	10%	44%	37%	3%	6%
Arbeitslos	12%	41%	40%	3%	4%
Rentner / Pensionär	9%	41%	41%	4%	6%
Student / Schüler	8%	37%	46%	5%	4%
Verstädterung					
Großstadt	10%	37%	45%	4%	4%
Andere Städte	9%	40%	43%	3%	5%
Ländliche Gegend	9%	37%	45%	4%	5%
Die Bedeutung des Problems in unserem Land					
Wichtig	11%	46%	38%	2%	4%
Nicht wichtig	1%	13%	72%	11%	3%
Persönliche Erfahrungen mit medizinischem Kunstfehler					
Betroffen gewesen	21%	51%	26%	1%	2%
Nicht betroffen gewesen	5%	35%	50%	5%	5%
Allgemeine Besorgnis über medizinische Kunstfehler					
Besorgt	19%	62%	16%	1%	2%
Unbesorgt	2%	23%	65%	6%	4%

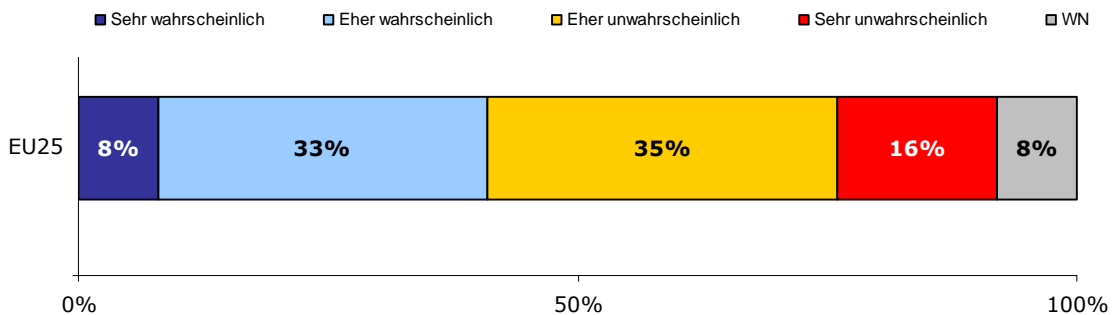
Bei einem übergreifenden Vergleich der Fragen zeichnen sich die gleichen Trends erwartungsgemäß in noch stärkerem Maße ab. 81% der Befragten, die sich vor einem medizinischen Fehler fürchten, halten einen medizinischen Fehler im Krankenhaus für wahrscheinlicher, als diejenigen, die sich keine Sorgen machen. Die entsprechenden Zahlen für diejenigen, die von der Thematik direkt betroffen waren und diejenigen, die keine persönliche Erfahrung in diesem Sinne gemacht haben, liegen bei 72% gegenüber 40%. Bei denjenigen, die das Problem als schwerwiegend einstufen, entspricht die Zahl 57%, gegenüber 14% bei denjenigen, die das Thema als unwichtig abtun.

3.3 Vermeidbarkeit medizinischer Fehler

- Über die Hälfte der Europäer glaubt, dass Krankenhauspatienten keine Möglichkeit der Einflussnahme haben, um einen schwerwiegenden, medizinischen Fehler zu verhindern -

Quelle: Fragebogen Q6

Q6 Wie wahrscheinlich ist es, dass ein Krankenhauspatient einem solchen Kunstfehler ausweichen kann? - % EU

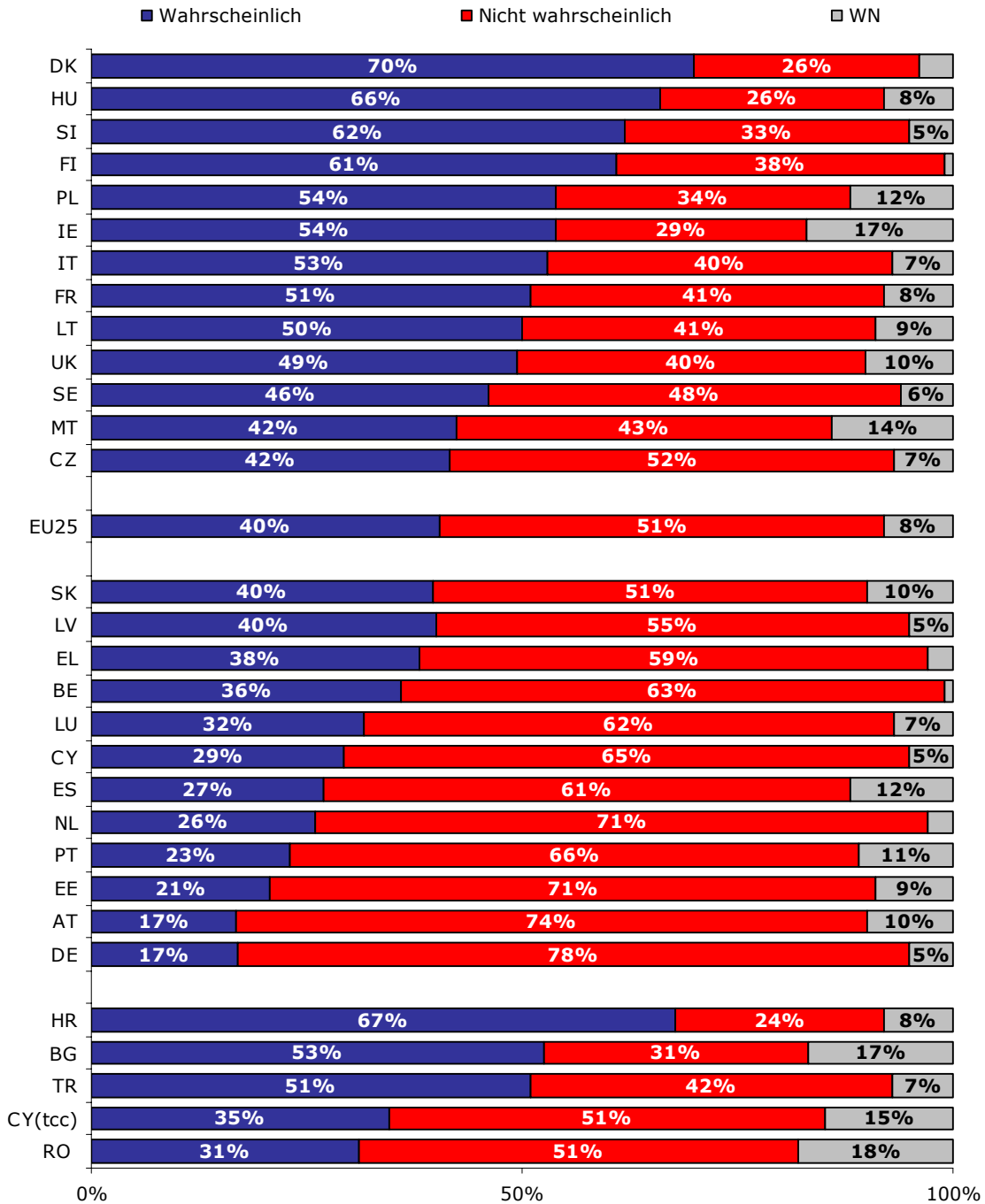


Die Mehrheit der Befragten (51%) erachtet es als unwahrscheinlich, dass ein Krankenhauspatient einen medizinischen Fehler verhindern könnte; 16% von diesen 51% halten dies sogar für völlig unmöglich. Andererseits ist jedoch ein beachtlicher Prozentsatz der EU-Bürger (41%) der Meinung, dass Krankenhauspatienten in der Lage sind, die Qualität ihrer Behandlung zu beeinflussen.

Auch hier gibt es von Land zu Land beträchtliche Unterschiede. Die **Dänen** (70%), **Ungarn** (66%), **Slowenen** (62%) und **Finnen** (61%) neigen am ehesten dazu, zu denken, dass ein Krankenhauspatient den Ablauf seiner Behandlung beeinflussen kann.

Am unteren Ende der Skala, in **Deutschland** (17%), **Österreich** (17%), **Estland** (21%) und **Portugal** (23%), glaubt der geringste Prozentsatz der Befragten an eine Möglichkeit für den Patienten, medizinische Fehler zu verhindern. Die Bürger Deutschlands (38% äußerst unwahrscheinlich), Portugals und Österreichs sind in ihrer Aussage, ein Krankenhauspatient könne einen medizinischen Fehler unmöglich verhindern, am kategorischsten.

Q6 Wie wahrscheinlich ist es, dass ein Krankenhauspatient einem solchen Kunstfehler ausweichen kann? - % Land



Demzufolge glaubt in 13 Ländern die Mehrheit der Befragten, dass ein Krankenhauspatient durchaus die Möglichkeit hat, selbst zu einer für ihn geeigneten Behandlung beizutragen, während die Befragten in den übrigen Ländern die Verantwortung auf die professionellen Gesundheitspfleger abzuwälzen scheinen.

Q6 Wie wahrscheinlich ist es, dass ein Krankenhauspatient einem solchen Kunstfehler ausweichen kann?

	Sehr wahrscheinlich	Eher wahrscheinlich	Eher unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	WN
EU25	8%	33%	35%	16%	8%
GESCHLECHT					
Männlich	8%	32%	36%	16%	8%
Weiblich	7%	33%	35%	16%	8%
ALTER					
15 - 24	9%	34%	35%	14%	7%
25 - 39	9%	33%	37%	15%	7%
40 - 54	7%	34%	35%	17%	7%
55 & +	6%	31%	35%	18%	10%
AUSBILDUNG					
15	7%	30%	34%	20%	11%
16-19	7%	34%	35%	16%	8%
20+	10%	33%	37%	15%	6%
Studiert noch	10%	34%	36%	13%	7%
TÄTIGKEIT					
Selbständig	8%	31%	39%	16%	6%
Manager, leitende Angestellte	10%	29%	38%	16%	6%
Andere Angestellte	8%	36%	35%	15%	6%
Facharbeiter / Sonstige Arbeiter	8%	35%	34%	16%	8%
Hausfrau / Hausmann	7%	32%	34%	17%	9%
Arbeitslos	7%	31%	35%	19%	7%
Rentner / Pensionär	6%	32%	35%	17%	11%
Student / Schüler	10%	34%	36%	13%	7%
Verstädterung					
Großstadt	8%	35%	34%	15%	8%
Andere Städte	8%	34%	34%	16%	8%
Ländliche Gegend	8%	30%	37%	18%	8%
Die Bedeutung des Problems in unserem Land					
Wichtig	7%	35%	36%	16%	7%
Nicht wichtig	11%	27%	36%	19%	7%
Persönliche Erfahrungen mit medizinischem Kunstfehler					
Betroffen gewesen	7%	35%	35%	18%	5%
Nicht betroffen gewesen	8%	32%	36%	16%	8%
Allgemeine Besorgnis über medizinische Kunstfehler					
Besorgt	7%	39%	34%	16%	5%
Unbesorgt	9%	29%	37%	17%	7%

Bei der soziodemografischen Analyse ergeben sich keine nennenswerten Unterschiede. Allerdings gilt es festzustellen, dass unter den Menschen mit geringerem Bildungsstand, Rentnern, Arbeitslosen, Menschen ohne Beruf und Bewohnern ländlicher Gebiete etwas weniger Befragte der Meinung sind, dass ein Krankenhauspatient die Qualität seiner Behandlung im Sinne einer Verhinderung medizinischer Fehler beeinflussen kann.

Bei einem übergreifenden Vergleich der Fragen ist der Unterschied zwischen den Ergebnissen ebenfalls geringfügig. Immerhin wird dabei deutlich, dass diejenigen, die medizinische Fehler für ein schwerwichtiges Problem halten, selbst Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt haben und sich vor medizinischen Fehlern fürchten, etwas häufiger als die anderen den Standpunkt vertreten, dass ein Krankenhauspatient medizinische Fehler verhindern kann.

SCHLUSSFOLGERUNG

Auf der Grundlage dieser Untersuchung lassen sich folgende Punkte hervorheben:

- **Die Wahrnehmung medizinischer Fehler und die Erfahrungen in diesem Bereich sind von Land zu Land sehr unterschiedlich.** Dies gilt es bei einer Bewertung auf der Grundlage der EU-Durchschnittswerte zu berücksichtigen.
- **Medizinische Fehler werden in Europa als ein herausragendes Problem wahrgenommen.** In allen Ländern der Studie, mit Ausnahme Finnlands, betrachtet die Mehrheit der Bürger medizinische Fehler als ein wichtiges Thema in ihrem Land.
- Im Vergleich zu der Bedeutung, die einer einwandfreien medizinischen Behandlung beigemessen wird, erscheinen die europäischen Bürger im Allgemeinen weniger besorgt, in ihrem Gesundheitssystem selbst das Opfer eines medizinischen Fehlers zu werden. **40% äußern diese Befürchtung, während 58% diesbezüglich überhaupt keine Ängste hegen.** Bei der allgemeiner formulierten Frage, wie sehr ein Krankenhauspatient sich vor einem medizinischen Fehler fürchten muss, steigt die Anzahl der Besorgten hingegen um 8 Prozentpunkte. Eine mögliche Ursache dafür ist womöglich die Tatsache, dass Menschen im Allgemeinen zu der Annahme neigen, das Unglück träfe immer nur die Anderen.
- **Die Bürger Europas sind sich des Vorkommens medizinischer Fehler offenbar durchaus bewusst, denn 78% geben an, davon zumindest gelesen oder gehört zu haben.** In allen Ländern der Studie gehört mindestens die Hälfte der Befragten dieser Gruppe an.
- Dieses Bewusstsein beruht nicht in erster Linie auf konkreten Erfahrungen, denn nur jeder fünfte Befragte gab an, entweder persönlich oder im Kreis der Familie einen medizinischen Fehler im Krankenhaus erlebt zu haben. Bei falscher Medikation liegt die entsprechende Zahl bei 11%. Allerdings stellt man fest, dass **beinahe ein Viertel (23%) der Befragten Erfahrungen mit der einen oder der anderen Form von medizinischen Fehlern gemacht haben, was als Hinweis auf die Notwendigkeit für Verbesserungen in diesem Bereich gewertet werden kann.**
- Was die praktischen Umstände in konkreten Behandlungsfällen angeht, **vertrauen die meisten Europäer den beruflichen Gesundheitspflegern ihres Landes.** Trotzdem äußert eine nicht unbeträchtliche Zahl auch einen Mangel an Vertrauen, insbesondere gegenüber Ärzten und anderem medizinischen Personal.
- Die Hälfte der europäischen Bürger ist der Auffassung, dass ein medizinischer Fehler in einem Krankenhaus ihres Landes durchaus eintreten kann, während die andere Hälfte der Behandlung mit Zuversicht begegnet. Dieses Ergebnis stimmt im Großen und Ganzen überein mit den geäußerten Ängsten vor einem medizinischen Fehler. **Insgesamt ist jeder zweite Europäer der Meinung, dass eine unangemessene Behandlung in einem Krankenhaus seines Landes möglich ist.**
- **Die Mehrzahl der Befragten scheint zu glauben, dass es Aufgabe des Gesundheitswesens ist, für die Qualität der Behandlung zu garantieren,**

obschon ein beträchtlicher Prozentsatz auch den Patienten eine Rolle beim Verhindern medizinischer Fehler zuerkennt. Aus der Beantwortung dieser Frage spricht das Bedürfnis nach einer besseren Kommunikation zwischen professionellen Gesundheitspflegern und ihren Patienten.

- Die Befragten lassen sich grob in verschiedene Gruppen einteilen. **Die Bürger der neuen Mitgliedstaaten sorgen sich augenscheinlich etwas mehr um das Thema der medizinischen Fehler,** als die Einwohner der alten EU. Bei einer Analyse nach Ländern scheinen vor allem die Menschen **Italien, Polen, Lettland, Litauen und Zypern** das Problem als schwerwiegend einzustufen: sie fürchten sich vor medizinischen Fehlern und haben weniger Vertrauen zu den professionellen Gesundheitspflegern, während die Bürger **Österreichs, der nordischen Länder (Finnland, Schweden, Dänemark) und Estlands** sich über das Thema weniger den Kopf zerbrechen.
- Schließlich ist festzustellen, dass **Frauen, Menschen mit niedrigem Bildungsstand, ältere Menschen, Menschen ohne Beruf, Erwerbslose und Rentner dazu neigen, sich größere Sorgen** zum Thema zu machen. Erwartungsgemäß stufen Personen mit konkreten Erfahrungen das Problem schwerwiegender ein, fürchten sich davor, mit einem medizinischen Fehler konfrontiert zu werden und haben weniger Vertrauen zum Gesundheitswesen ihres Landes.

ANLAGEN

TECHNISCHER HINWEIS

EUROBAROMETER-SPEZIAL N° 241

“Medizinische Fehler”

TECHNISCHER HINWEIS

Die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union

Zwischen dem 2. September und dem 6. Oktober 2005, hat TNS Opinion & Social, ein Konsortium aus Taylor Nelson Sofres und EOS Gallup Europe, im Auftrag der EUROPÄISCHEN KOMMISSION, Generaldirektion Presse und Kommunikation, Referat Meinungsumfragen, die EUROBAROMETER-Umfragewelle 64.1 durchgeführt.

Die EUROBAROMETER-SPEZIALUMFRAGE Nr. 241 ist Teil der Umfragewelle 64.1 und deckt die Gruppe der mindestens 15 jährigen Personen ab, die über die Nationalität eines Mitgliedsstaates verfügen und in einem der von dieser Umfrage erfassten Länder, das heißt in einem der 25 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, ihren Wohnsitz haben. Das in allen Mitgliedsstaaten angewendete Prinzip zur Stichprobenauswahl besteht in einer mehrstufigen Zufallsauswahl (Zufallsstichprobe). In den einzelnen Ländern wurden jeweils mit einer zur Bevölkerungszahl (um jeweils das gesamte Land abzudecken) und Bevölkerungsdichte proportionalen Wahrscheinlichkeit mehrere Erhebungspunkte durch Ziehung ermittelt.

Zu diesem Zweck wurden aus den "regionalen Verwaltungseinheiten" nach einer Schichtung pro Einzeleinheit und nach Regionstypen, diese Erhebungspunkte systematisch durch Ziehung ermittelt. Sie repräsentieren so das Gesamtgebiet des an der Studie teilnehmenden Landes, nach EUROSTAT-NUTS II und nach der Verteilung der nationalen Wohnbevölkerung in Bezug auf großstädtische Ballungszentren sowie städtische und ländliche Gebiete. Für jeden der Erhebungspunkte wurde nach dem Zufallsprinzip eine Ausgangsadresse gezogen. Die weiteren Adressen (jede n-te Adresse) wurden daraufhin ausgehend von der Ausgangsadresse nach einem Random-Route-Verfahren ausgewählt. In jedem Haushalt wurde dann der Befragte nach einem Zufallsprinzip bestimmt (nach der Regel des „zeitlich am nächsten liegenden Geburtstags“). Alle Interviews wurden von Angesicht zu Angesicht mit dem Befragten und in der jeweiligen Landessprache durchgeführt. Was die Technik der Datensammlung betrifft, wurde in allen Ländern, in denen dies möglich war, das CAPI-System (Computer Assisted Personal Interview) eingesetzt.

ABKÜRZUNG	LÄNDER	INSTITUTE	ZAHL DER INTERVIEWS	FELDZEIT		BEVÖLKERUNG 15+
BE	Belgien	TNS Dimarso	1.047	07/09/2005	03/10/2005	8.598.982
CZ	Tschech.Rep.	TNS Aisa	1.011	07/09/2005	29/09/2005	8.571.710
DK	Dänemark	TNS Gallup DK	1.011	08/09/2005	06/10/2005	4.380.063
DE	Deutschland	TNS Infratest	1.528	07/09/2005	30/09/2005	64.174.295
EE	Estonia	Emor	1.009	09/09/2005	03/10/2005	887.094
EL	Griechenland	TNS ICAP	1.000	05/09/2005	03/10/2005	8.674.230
ES	Spanien	TNS Demoscopia	1.016	08/09/2005	04/10/2005	35.882.820
FR	Frankreich	TNS Sofres	1.014	05/09/2005	03/10/2005	44.010.619
IE	Irland	TNS MRBI	1.000	06/09/2005	05/10/2005	3.089.775
IT	Italien	TNS Abacus	1.000	11/09/2005	03/10/2005	49.208.000
CY	Zypern (Süd)	Synovate	502	05/09/2005	03/10/2005	552.213
LV	Lettland	TNS Latvia	1.049	07/09/2005	03/10/2005	1.394.351
LT	Litauen	TNS Gallup Lithuania	1.002	07/09/2005	29/09/2005	2.803.661
LU	Luxemburg	TNS ILReS	500	03/09/2005	28/09/2005	367.199
HU	Ungarn	TNS Hungary	1.012	14/09/2005	03/10/2005	8.503.379
MT	Malta	MISCO	500	05/09/2005	30/09/2005	322.917
NL	Niederlande	TNS NIPO	1.000	07/09/2005	03/10/2005	13.242.328
AT	Österreich	Österreichisches Gallup-Institute	1.012	08/09/2005	03/10/2005	6.679.444
PL	Polen	TNS OBOP	999	07/09/2005	03/10/2005	31.610.437
PT	Portugal	TNS EUROTESTE	1.000	08/09/2005	06/10/2005	8.080.915
SI	Slowenien	RM PLUS	1.037	04/09/2005	03/10/2005	1.663.869
SK	Slowakei	TNS AISA SK	1.056	07/09/2005	22/09/2005	4.316.438
FI	Finnland	TNS Gallup Oy	1.004	08/09/2005	03/10/2005	4.279.286
SE	Schweden	TNS GALLUP	1.000	07/09/2005	04/10/2005	7.376.680
UK	Großbritannien	TNS UK	1.334	02/09/2005	03/10/2005	47.685.578
TOTAL			24.643	02/09/2005	06/10/2005	366.356.283

Beitrittsländer, Bewerberländer und die Türkisch-zyprische Gemeinschaft

Zwischen dem 2. September und dem 6. Oktober 2005, hat TNS Opinion & Social, ein Konsortium aus Taylor Nelson Sofres und EOS Gallup Europe, im Auftrag der EUROPÄISCHEN KOMMISSION, Generaldirektion Presse und Kommunikation, Referat Meinungsumfragen, die EUROBAROMETER-Umfragewelle 64.3 durchgeführt.

Die EUROBAROMETER-SPEZIALUMFRAGE Nr. 241 wurde außerdem in den zwei Beitrittsländern (Bulgarien und Rumänien) und den zwei Bewerberländern (Kroatien und Türkei) sowie in der türkisch-zyprische Gemeinschaft durchgeführt. In diesen Ländern wurden die einheimische Bevölkerung und die Bürger aller EU-Mitgliedsländer befragt, die ihren Wohnsitz in diesen Ländern haben und eine der Landessprachen ausreichend beherrschen, um den Fragebogen beantworten zu können. In allen Mitgliedsländern wurde eine mehrstufige Zufallsstichprobe verwendet. In jedem EU-Land wurde eine bestimmte Anzahl von Sampling Points nach dem Zufallsprinzip gezogen, die die Struktur der Grundgesamtheit in Bezug auf ihre regionale Verteilung (für eine vollständige Erfassung des Landes) repräsentativ abbildet.

Zu diesem Zweck wurden aus den "regionalen Verwaltungseinheiten" nach einer Schichtung pro Einzeleinheit und nach Regionstypen, diese Erhebungspunkte systematisch durch Ziehung ermittelt. Sie repräsentieren so das Gesamtgebiet des an der Studie teilnehmenden Landes, nach EUROSTAT-NUTS II und nach der Verteilung der nationalen Wohnbevölkerung in Bezug auf großstädtische Ballungszentren sowie städtische und ländliche Gebiete. Für jeden der Erhebungspunkte wurde nach dem Zufallsprinzip eine Ausgangsadresse gezogen. Die weiteren Adressen (jede n-te Adresse) wurden daraufhin ausgehend von der Ausgangsadresse nach einem Random-Route-Verfahren ausgewählt. In jedem Haushalt wurde dann der Befragte nach einem Zufallsprinzip bestimmt (nach der Regel des „zeitlich am nächsten liegenden Geburtstags“). Alle Interviews wurden von Angesicht zu Angesicht mit dem Befragten und in der jeweiligen Landessprache durchgeführt. Was die Technik der Datensammlung betrifft, wurde in allen Ländern, in denen dies möglich war, das CAPI-System (Computer Assisted Personal Interview) eingesetzt.

ABKÜRZUNG	LÄNDER	INSTITUTE	ZAHL DER INTERVIEWS	FELDZEIT		BEVÖLKERUNG 15+
BG	Bulgarien	TNS BBSS	1.004	07/11/2005	21/11/2005	6.695.512
HR	Kroatien	Puls	1.000	08/11/2005	05/12/2005	3.682.826
RO	Rumänien	TNS CSOP	1.002	12/11/2005	04/12/2005	18.145.036
TR	Türkei	TNS PIAR	1.005	07/11/2005	05/12/2005	47.583.830
CY(tcc)	Türkisch-zyprische Gemeinschaft	KADEM	500	09/11/2005	26/11/2005	157.101
TOTAL			4.511	07/11/2005	05/12/2005	76.264.305

In jedem Land wurde ein Vergleich der Stichprobe mit der Grundgesamtheit durchgeführt. Die Beschreibung der Grundgesamtheit basiert auf den Bevölkerungsdaten von EUROSTAT bzw. den von den nationalen Statistik-Instituten stammenden Daten. Für alle Mitgliedstaaten der EU wurde auf der Basis dieser Beschreibung der Grundgesamtheit ein Verfahren zur nationalen Gewichtung ausgearbeitet (unter Einbeziehung von Marginal- und Kreuzgewichtungen). In allen Ländern wurden das Geschlecht, das Alter, die NUTS II-Regionen und die Siedlungsgröße in das Iterationsverfahren einbezogen. Für die internationale Gewichtung (z.B. EU-Mittelwerte) hat TNS Opinion & Social auf die offiziellen, von EUROSTAT oder den nationalen Statistik-Instituten herausgegebenen Zahlen zurückgegriffen. Die vollständigen Bevölkerungszahlen, die in dies Verfahren der nachträglichen Gewichtung eingeflossen sind, sind weiter unten angegeben.

Der Leser sollte darauf hingewiesen werden, dass es sich bei den Ergebnissen einer Umfrage stets um Schätzungen handelt, deren Genauigkeit – bei sonst gleichen Voraussetzungen – von der Stichprobengröße und dem Stichprobenanteil abhängig ist. Für eine Stichprobengröße von ungefähr 1.000 Interviews, schwanken die wahren Werte innerhalb der folgenden Konfidenzintervalle:

Stichprobenanteil	10% oder 90%	20% oder 80%	30% oder 70%	40% oder 60%	50%
Konfidenzgrenzen	± 1,9 Punkte	± 2,5 Punkte	± 2,7 Punkte	± 3,0 Punkte	± 3,1 Punkte

FRAGEBOGEN

QE1 Wie oft haben Sie Berichte über medizinische Kunstfehler in (UNSER LAND) gehört oder gesehen?

(BITTE VORLESEN - NUR EINE NENNUNG MÖGLICH)

	(604)
Häufig	1
Manchmal	2
Selten	3
Niemals	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB64.1 NEW

QE2 Was meinen Sie, wie wichtig ist das Problem der medizinischen Kunstfehler heute in (UNSER LAND)?

(BITTE VORLESEN - NUR EINE NENNUNG MÖGLICH)

	(605)
Ein sehr wichtiges Problem	1
Ein eher wichtiges Problem	2
Ein eher unwichtiges Problem	3
Ein unwichtiges Problem	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB64.1 NEW

QE3 Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Berufsgruppen, wie zuversichtlich Sie sind, dass sie keine medizinischen Kunstfehler begeht, die Ihnen schaden können.

(NUR EINE NENNUNG PRO ZEILE)

	VORGABE BITTE VORLESEN	Sehr zuversichtl ich	ziemlich zuversichtl ich	nicht besonders zuversichtl ich	überhaupt nicht zuversichtl ich	Weiß nicht / Keine Angabe
--	------------------------	-------------------------	-----------------------------	------------------------------------	------------------------------------	---------------------------

(606)	1	Ärzte	1	2	3	4	5
(607)	2	medizinisches Personal	1	2	3	4	5
(608)	3	Zahnärzte	1	2	3	4	5

EB64.1 NEW

QE4 Waren Sie oder ein Familienmitglied schon einmal von Folgendem betroffen...?

	VORGABEN BITTE VORLESEN	Ja	Nein	Weiß nicht
--	-------------------------	----	------	------------

(609)	1	einem schwerwiegenden Kunstfehler in einem	1	2	3
--------------	---	--	---	---	---

(610)	2	einen schwerwiegenden Kunstfehler durch ein vom Arzt verschriebenes Medikament	1	2	3
-------	---	--	---	---	---

EB64.1 NEW

QE5	Wie wahrscheinlich ist es Ihrer Meinung nach, dass ein Patient in einem (NATIONALITÄT) Krankenhaus von einem durch Ärzte oder medizinisches Personal verursachten Kunstfehler betroffen ist?				
-----	--	--	--	--	--

(BITTE VORLESEN - NUR EINE NENNUNG MÖGLICH)

(611)

Sehr wahrscheinlich	1
Eher wahrscheinlich	2
Eher unwahrscheinlich	3
Sehr unwahrscheinlich	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB64.1 NEW

QE6	Wie wahrscheinlich ist es, dass ein Krankenhauspatient einem solchen Kunstfehler				
-----	--	--	--	--	--

(BITTE VORLESEN - NUR EINE NENNUNG MÖGLICH)

(612)

Sehr wahrscheinlich	1
Eher wahrscheinlich	2
Eher unwahrscheinlich	3
Sehr unwahrscheinlich	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB64.1 NEW

QE7	Wie besorgt sind Sie alles in allem, dass Sie von einem Kunstfehler betroffen sein können?				
-----	--	--	--	--	--

(BITTE VORLESEN - NUR EINE NENNUNG MÖGLICH)

(613)

Sehr besorgt	1
ziemlich besorgt	2
nicht sehr besorgt	3
überhaupt nicht besorgt	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB64.1 NEW

QE8	Wie besorgt sollten Krankenhauspatienten über ernsthafte medizinische Kunstfehler sein?				
-----	---	--	--	--	--

(BITTE VORLESEN - NUR EINE NENNUNG MÖGLICH)

	(614)
Sehr besorgt	1
ziemlich besorgt	2
nicht sehr besorgt	3
überhaupt nicht besorgt	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB64.1 NEW

DEMOGRAPHIE

AN ALLE

D1 In der Politik spricht man von "links" und "rechts". Wie würden Sie persönlich Ihren politischen Standpunkt auf dieser Liste einordnen?

Skala S1 vorlegen! Dem Befragten Zeit lassen, n i c h t beeinflussen! Falls er zögert, zur Nennung ermutigen!

Links					Rechts					(615-616)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Verweigert 11

Weiß nicht 12

EB63.4 D1

Fragen D2 bis D6 entfallen

D7 Hier ist eine Liste mit möglichen Familiensituationen. Welche davon entspricht Ihrer eigenen

Liste S7 vorlegen!

	(617-618)
Verheiratet	1
Verheiratet in 2. Ehe oder öfter	2
Ledig, lebe mit einem Partner zusammen	3
Ledig, noch nie mit einem Partner zusammengelebt	4
Ledig, früher bereits mit einem Partner zusammengelebt, aber nun ohne Partner lebend	5
Geschieden	6
Getrennt lebend	7
Verwitwet	8
Spontan: Sonstiges	9
Verweigert	10

EB63.4 D7

D8 Wie alt waren Sie, als Sie mit Ihrer Schul- bzw. Universitätsausbildung aufgehört haben?

(INT.: Falls Befragter "noch studiert", Code "00")

(619-620)

--	--

EB63.4 D8

Frage D9 entfällt

D10 Geschlecht eintragen.

(621)

Männlich	1
Weiblich	2

EB63.4 D10

D11 Darf ich fragen, wie alt Sie sind?

(622-623)

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

EB63.4 D11

Fragen D12 bis D14 entfallen

Fragen D16 bis D24 entfallen

D25 Würden Sie sagen, dass Sie in einer ländlichen Gegend, also auf dem Dorf, in einer

Vorgaben bitte vorlesen!

(624)

Ländliche Gegend	1
Klein- oder Mittelstadt	2
Große Stadt	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB63.4 D25

Fragen D26 bis D39 entfallen

D40a Wie viele Personen ab 15 Jahren leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mit eingeschlossen?

Bitte eintragen!

(625-626)

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

EB63.4 D40a

D40b Wie viele Kinder unter 10 Jahren leben in Ihrem Haushalt?

Bitte eintragen!

(627-628)

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

EB63.4 D40b

D40c Wie viele Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren leben in Ihrem Haushalt?

Bitte eintragen!

(629-630)

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

EB63.4 D40c

D41 Wo wurden Sie geboren?

Liste S41 vorlegen!

	(631)
In Deutschland	1
In einem anderen Mitgliedsland der Europäischen Union	2
In Europa, aber nicht in einem Mitgliedsland der Europäischen Union	3
In Asien, Afrika oder in Lateinamerika	4
In Nordamerika, in Japan oder in Australien / Ozeanien	5
Keine Angabe	6

EB63.4 D41

D42 Was auf dieser Liste trifft auf Ihre persönliche Situation zu?

Liste S42 vorlegen!

	(632)
Ihr Vater und Ihre Mutter wurden in Deutschland geboren	1
Ein Elternteil wurde in Deutschland geboren, das andere Elternteil wurde in einem anderen Mitgliedsland der Europäischen Union geboren	2
Ihr Vater und Ihre Mutter wurden in einem anderen Mitgliedsland der Europäischen Union geboren	3
Spontan: andere Situation	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB63.4 D42

D43a Gibt es einen Festnetz-Telefonanschluss in Ihrem Haushalt?

D43b Besitzen Sie ein Mobiltelefon?

	(633)	(634)
	D43a	D43b
	Festnetz	Mobiltelefon
Ja	1	1
Nein	2	2

EB63.4 D43a D43b

Interviewprotokoll

P1 Datum des Interviews

(635-636) Tag (637-638) Monat

EB63.4 P1

P2 Interviewbeginn (Uhrzeit)

INT.: 24-Std.-Darstellung benutzen
 (639-640) Stunde (641-642) Minute

EB63.4 P2

P3 Interviewdauer (Minuten)

(643-645)

Minuten

EB63.4 P3

P4 Anzahl der Personen, die während des Interviews anwesend waren (inkl. Interviewer)

(646)

zwei Personen (Befragte/r und Interviewer)	1
drei Personen	2
vier Personen	3
fünf oder mehr Personen	4

EB63.4 P4

P5 Mitarbeit der/des Befragten

(647)

sehr gut	1
gut	2
mittel	3
schlecht	4

EB63.4 P5

P6 Ortsgröße

(BIK)

(648-649)

EB63.4 P6

P7 Region

CODES der NUTS I Regionen = Bundeslandebene)

(650-651)

EB63.4 P7

P8 Postleitzahl

(652-659)

EB63.4 P8

P9 Sample Point Nummer

(660-667)

EB63.4 P9

P10 Interviewer-Nummer

(668-675)

--	--	--	--	--	--	--	--

EB63.4 P10

P11 Gewichtungsfaktor

(676-683)

--	--	--	--	--	--	--	--

EB63.4 P11

P13

(684)

.	
.	
.	

1
2
3

EB63.4 P13

TABELLEN

Q1 How often have you read or heard about medical errors in (OUR COUNTRY)?

	TOTAL	Oftentimes	Sometimes	Rarely	Never	DK
EU25	24642	34%	44%	18%	3%	1%
BE	1047	28%	54%	15%	2%	0%
CZ	1011	23%	44%	30%	3%	0%
DK	1011	31%	52%	14%	3%	1%
D-W	1018	23%	43%	28%	5%	1%
DE	1528	22%	42%	30%	5%	1%
D-E	510	19%	39%	35%	6%	1%
EE	1009	18%	41%	30%	8%	2%
EL	1000	61%	29%	8%	2%	0%
ES	1016	25%	41%	27%	6%	1%
FR	1014	22%	54%	18%	5%	0%
IE	1000	27%	42%	22%	6%	2%
IT	1000	53%	40%	5%	1%	0%
CY	502	45%	44%	11%	0%	0%
LV	1049	34%	46%	17%	4%	0%
LT	1002	52%	39%	7%	1%	0%
LU	500	19%	34%	26%	20%	0%
HU	1012	52%	34%	13%	1%	0%
MT	500	12%	46%	35%	7%	1%
NL	1000	36%	56%	7%	2%	0%
AT	1012	10%	50%	35%	5%	1%
PL	999	51%	36%	11%	1%	0%
PT	1000	27%	57%	11%	3%	1%
SI	1037	26%	51%	21%	2%	0%
SK	1056	27%	39%	26%	7%	1%
FI	1003	18%	46%	34%	2%	0%
SE	1000	26%	45%	27%	2%	0%
UK	1334	38%	47%	11%	4%	0%
BG	1004	38%	36%	19%	4%	3%
HR	1000	46%	43%	8%	3%	1%
RO	1002	32%	43%	18%	4%	3%
TR	1005	42%	34%	17%	5%	1%
CY (tcc)	500	35%	36%	18%	9%	3%

Q2 How important a problem do you think medical errors are in (OUR COUNTRY) today?

	EU25	BE	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU
TOTAL	24642	1047	1011	1011	1018	1528	510	1009	1000	1016	1014	1000	1000	502	1049	1002	500
A very important problem	9273 38%	279 27%	250 25%	83 8%	300 29%	441 29%	135 26%	189 19%	516 52%	228 22%	293 29%	415 42%	611 61%	226 45%	288 27%	501 50%	173 35%
A fairly important problem	9959 40%	472 45%	358 35%	412 41%	449 44%	655 43%	193 38%	402 40%	347 35%	391 38%	469 46%	319 32%	362 36%	201 40%	505 48%	397 40%	201 40%
A problem not very important	4153 17%	257 25%	328 32%	462 46%	189 19%	297 19%	117 23%	308 30%	120 12%	302 30%	226 22%	168 17%	0 -	64 13%	208 20%	78 8%	84 17%
A problem not at all important	685 3%	35 3%	54 5%	24 2%	37 4%	75 5%	50 10%	43 4%	15 1%	63 6%	14 1%	36 4%	11 1%	9 2%	8 1%	5 1%	19 4%
DK	573 2%	4 0%	21 2%	30 3%	43 4%	61 4%	16 3%	68 7%	2 0%	33 3%	12 1%	62 6%	16 2%	3 1%	40 4%	21 2%	22 4%
Important	19232 78%	751 72%	608 60%	495 49%	749 74%	1096 72%	327 64%	590 59%	864 86%	619 61%	762 75%	734 73%	973 97%	426 85%	793 76%	898 90%	375 75%
Not important	4837 20%	292 28%	382 38%	486 48%	226 22%	372 24%	167 33%	351 35%	135 13%	364 36%	239 24%	204 20%	11 1%	73 14%	216 21%	83 8%	103 21%

Q2 How important a problem do you think medical errors are in (OUR COUNTRY) today?

	EU25	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK	BG	HR	RO	TR	CY (tcc)
TOTAL	24642	1012	500	1000	1012	999	1000	1037	1056	1003	1000	1334	1004	1000	1002	1005	500
A very important problem	9273	300	285	304	214	540	332	363	276	103	317	650	664	573	402	655	209
	38%	30%	57%	30%	21%	54%	33%	35%	26%	10%	32%	49%	66%	57%	40%	65%	42%
A fairly important problem	9959	485	123	511	426	365	433	479	413	383	431	485	228	314	383	229	124
	40%	48%	25%	51%	42%	37%	43%	46%	39%	38%	43%	36%	23%	31%	38%	23%	25%
A problem not very important	4153	182	66	165	281	59	173	157	275	463	212	158	48	80	109	78	123
	17%	18%	13%	17%	28%	6%	17%	15%	26%	46%	21%	12%	5%	8%	11%	8%	25%
A problem not at all important	685	22	11	5	58	10	33	21	53	50	25	19	3	13	15	25	22
	3%	2%	2%	1%	6%	1%	3%	2%	5%	5%	3%	1%	0%	1%	1%	2%	4%
DK	573	24	16	13	33	25	29	18	39	4	14	22	60	19	93	18	22
	2%	2%	3%	1%	3%	3%	3%	2%	4%	0%	1%	2%	6%	2%	9%	2%	4%
Important	19232	785	408	816	640	905	765	842	689	486	748	1136	892	887	785	884	333
	78%	78%	82%	82%	63%	91%	77%	81%	65%	48%	75%	85%	89%	89%	78%	88%	67%
Not important	4837	204	76	171	339	69	206	177	328	513	238	177	51	94	124	103	144
	20%	20%	15%	17%	34%	7%	21%	17%	31%	51%	24%	13%	5%	9%	12%	10%	29%

Q3.1 For each of the following professionals, how confident are you that they would not make a medical error that could harm you?

Doctors

	TOTAL	Very confident	Fairly confident	Not very confident	Not at all confident	DK	Confident	Not confident
EU25	24642	17%	52%	23%	5%	2%	69%	29%
BE	1047	21%	64%	12%	3%	0%	85%	15%
CZ	1011	16%	58%	22%	4%	1%	73%	26%
DK	1011	8%	50%	32%	8%	2%	58%	40%
D-W	1018	13%	50%	29%	6%	3%	63%	34%
DE	1528	13%	50%	28%	6%	2%	63%	34%
D-E	510	16%	49%	26%	7%	1%	65%	34%
EE	1009	5%	45%	39%	7%	3%	50%	47%
EL	1000	7%	18%	46%	25%	3%	25%	71%
ES	1016	31%	45%	20%	3%	2%	76%	23%
FR	1014	25%	61%	10%	2%	1%	86%	12%
IE	1000	23%	53%	17%	6%	2%	75%	23%
IT	1000	9%	59%	25%	4%	3%	68%	29%
CY	502	5%	23%	50%	18%	3%	28%	69%
LV	1049	5%	31%	50%	12%	2%	36%	62%
LT	1002	5%	30%	42%	19%	4%	35%	62%
LU	500	18%	55%	22%	4%	1%	73%	26%
HU	1012	22%	56%	16%	6%	1%	77%	21%
MT	500	30%	54%	13%	3%	0%	83%	16%
NL	1000	15%	57%	23%	4%	1%	72%	27%
AT	1012	28%	57%	11%	1%	3%	84%	13%
PL	999	5%	30%	46%	12%	7%	34%	58%
PT	1000	16%	52%	26%	3%	3%	68%	29%
SI	1037	9%	51%	33%	4%	2%	61%	37%
SK	1056	16%	67%	14%	2%	1%	83%	16%
FI	1003	29%	59%	9%	2%	0%	89%	11%

Q3.1 For each of the following professionals, how confident are you that they would not make a medical error that could harm you?

Doctors

	TOTAL	Very confident	Fairly confident	Not very confident	Not at all confident	DK	Confident	Not confident
SE	1000	15%	60%	18%	6%	1%	75%	24%
UK	1334	22%	57%	16%	4%	1%	79%	20%
BG	1004	5%	30%	37%	22%	6%	35%	59%
HR	1000	20%	30%	20%	5%	3%	73%	24%
RO	1002	18%	30%	25%	9%	10%	56%	34%
TR	1005	19%	30%	30%	22%	4%	43%	53%
CY (tcc)	500	17%	30%	37%	18%	5%	41%	55%

Q3.2 For each of the following professionals, how confident are you that they would not make a medical error that could harm you?

Medical staff

	TOTAL	Very confident	Fairly confident	Not very confident	Not at all confident	DK	Confident	Not confident
EU25	24642	15%	53%	25%	5%	2%	68%	30%
BE	1047	19%	67%	12%	2%	0%	86%	14%
CZ	1011	16%	58%	22%	3%	1%	74%	25%
DK	1011	7%	51%	33%	7%	2%	58%	40%
D-W	1018	14%	51%	27%	5%	3%	65%	33%
DE	1528	14%	51%	27%	5%	3%	65%	33%
D-E	510	16%	49%	27%	5%	2%	66%	33%
EE	1009	5%	45%	40%	6%	4%	50%	46%
EL	1000	4%	20%	48%	25%	3%	24%	73%
ES	1016	28%	45%	22%	3%	2%	73%	25%
FR	1014	22%	64%	11%	2%	1%	86%	13%
IE	1000	20%	54%	18%	6%	3%	74%	24%
IT	1000	10%	51%	29%	7%	3%	61%	36%
CY	502	6%	21%	52%	18%	3%	27%	70%
LV	1049	4%	34%	47%	12%	4%	38%	59%
LT	1002	5%	30%	43%	17%	4%	36%	60%
LU	500	18%	57%	19%	5%	2%	75%	24%
HU	1012	20%	56%	17%	5%	1%	76%	23%
MT	500	23%	56%	15%	4%	2%	80%	19%
NL	1000	9%	62%	24%	4%	1%	72%	28%
AT	1012	23%	59%	13%	2%	3%	82%	15%
PL	999	4%	32%	47%	10%	7%	36%	57%
PT	1000	13%	55%	26%	3%	3%	68%	29%
SI	1037	7%	53%	35%	4%	2%	59%	38%
SK	1056	14%	67%	15%	3%	1%	81%	18%
FI	1003	27%	62%	9%	1%	0%	89%	10%

Q3.2 For each of the following professionals, how confident are you that they would not make a medical error that could harm you?

Medical staff

	TOTAL	Very confident	Fairly confident	Not very confident	Not at all confident	DK	Confident	Not confident
SE	1000	13%	62%	19%	5%	1%	75%	24%
UK	1334	17%	60%	18%	3%	1%	77%	21%
BG	1004	4%	28%	37%	23%	7%	33%	60%
HR	1000	22%	52%	19%	4%	3%	74%	23%
RO	1002	14%	31%	32%	11%	12%	44%	43%
TR	1005	14%	21%	31%	28%	5%	35%	60%
CY (tcc)	500	12%	21%	39%	23%	5%	33%	62%

Q3.3 For each of the following professionals, how confident are you that they would not make a medical error that could harm you?

Dentists

	TOTAL	Very confident	Fairly confident	Not very confident	Not at all confident	DK	Confident	Not confident
EU25	24642	21%	54%	18%	4%	3%	74%	23%
BE	1047	31%	59%	8%	2%	0%	90%	9%
CZ	1011	27%	57%	11%	3%	1%	84%	15%
DK	1011	13%	53%	25%	6%	3%	66%	32%
D-W	1018	17%	54%	21%	5%	3%	71%	26%
DE	1528	17%	54%	21%	5%	3%	71%	26%
D-E	510	20%	54%	19%	6%	1%	74%	25%
EE	1009	9%	51%	29%	5%	6%	60%	34%
EL	1000	7%	29%	42%	19%	4%	35%	60%
ES	1016	29%	48%	17%	3%	3%	77%	20%
FR	1014	27%	62%	8%	2%	1%	89%	10%
IE	1000	27%	56%	10%	3%	4%	83%	13%
IT	1000	12%	62%	20%	4%	3%	74%	24%
CY	502	4%	25%	48%	16%	6%	30%	64%
LV	1049	8%	41%	37%	10%	4%	49%	47%
LT	1002	9%	34%	36%	15%	6%	43%	51%
LU	500	24%	56%	15%	4%	1%	81%	19%
HU	1012	31%	52%	9%	5%	3%	82%	15%
MT	500	39%	45%	10%	4%	2%	85%	13%
NL	1000	28%	57%	11%	2%	2%	85%	13%
AT	1012	26%	58%	12%	2%	2%	84%	14%
PL	999	6%	37%	40%	9%	9%	43%	48%
PT	1000	14%	55%	23%	3%	4%	70%	26%
SI	1037	9%	54%	31%	4%	2%	63%	35%
SK	1056	19%	67%	10%	2%	2%	86%	12%
FI	1003	37%	56%	5%	1%	1%	93%	6%

Q3.3 For each of the following professionals, how confident are you that they would not make a medical error that could harm you?

Dentists

	TOTAL	Very confident	Fairly confident	Not very confident	Not at all confident	DK	Confident	Not confident
SE	1000	22%	56%	15%	5%	2%	78%	20%
UK	1334	28%	55%	11%	3%	3%	83%	14%
BG	1004	6%	34%	33%	19%	8%	39%	52%
HR	1000	31%	48%	13%	4%	4%	79%	17%
RO	1002	18%	37%	21%	10%	14%	55%	31%
TR	1005	20%	24%	29%	21%	7%	43%	50%
CY (tcc)	500	15%	24%	36%	19%	7%	38%	55%

Q4.1 Have you or a family member suffered...?

A serious medical error in a local hospital

	TOTAL	Yes	No	DK
EU25	24642	18%	81%	1%
BE	1047	18%	81%	0%
CZ	1011	19%	80%	2%
DK	1011	29%	70%	1%
D-W	1018	13%	86%	1%
DE	1528	12%	87%	1%
D-E	510	8%	92%	0%
EE	1009	27%	71%	2%
EL	1000	13%	86%	0%
ES	1016	18%	81%	1%
FR	1014	19%	81%	0%
IE	1000	15%	84%	1%
IT	1000	18%	77%	5%
CY	502	22%	78%	0%
LV	1049	32%	66%	2%
LT	1002	26%	72%	2%
LU	500	25%	74%	1%
HU	1012	12%	86%	2%
MT	500	22%	77%	1%
NL	1000	17%	82%	1%
AT	1012	11%	86%	4%
PL	999	28%	70%	1%
PT	1000	16%	83%	1%
SI	1037	17%	82%	0%
SK	1056	15%	84%	1%
FI	1003	22%	78%	0%
SE	1000	19%	79%	3%
UK	1334	18%	82%	1%
BG	1004	20%	76%	3%
HR	1000	19%	80%	1%
RO	1002	10%	84%	6%
TR	1005	14%	81%	5%
CY (tcc)	500	20%	77%	3%

QE4.2 Have you or a family member suffered...?

A serious medical error from a medicine that was prescribed by a doctor

	TOTAL	Yes	No	DK
EU25	24642	11%	88%	1%
BE	1047	11%	89%	0%
CZ	1011	14%	83%	2%
DK	1011	21%	77%	2%
D-W	1018	7%	93%	1%
DE	1528	7%	93%	1%
D-E	510	6%	93%	1%
EE	1009	18%	79%	3%
EL	1000	9%	90%	0%
ES	1016	8%	91%	1%
FR	1014	11%	89%	0%
IE	1000	10%	88%	2%
IT	1000	15%	82%	3%
CY	502	9%	91%	1%
LV	1049	23%	74%	2%
LT	1002	16%	82%	2%
LU	500	13%	86%	1%
HU	1012	9%	89%	2%
MT	500	18%	82%	1%
NL	1000	9%	90%	1%
AT	1012	7%	90%	3%
PL	999	16%	82%	2%
PT	1000	10%	88%	2%
SI	1037	11%	88%	1%
SK	1056	12%	87%	2%
FI	1003	10%	89%	0%
SE	1000	13%	83%	4%
UK	1334	11%	89%	0%
BG	1004	16%	79%	5%
HR	1000	10%	88%	2%
RO	1002	9%	82%	9%
TR	1005	10%	85%	5%
CY (tcc)	500	16%	82%	3%

Q5 According to you, how likely do you think it would be that a patient in a (NATIONALITY) hospital would suffer a serious medical error because of the hospital doctors or medical staff?

	TOTAL	Very likely	Fairly likely	Not very likely	Not at all likely	DK	Likely	Not likely
EU25	24642	9%	38%	44%	4%	5%	47%	48%
BE	1047	5%	39%	54%	2%	0%	44%	56%
CZ	1011	5%	28%	53%	9%	4%	33%	63%
DK	1011	6%	35%	55%	2%	3%	41%	57%
D-W	1018	6%	33%	50%	6%	5%	39%	57%
DE	1528	6%	33%	50%	7%	4%	38%	57%
D-E	510	5%	32%	51%	10%	3%	37%	60%
EE	1009	7%	36%	49%	3%	5%	44%	52%
EL	1000	27%	48%	22%	1%	2%	75%	23%
ES	1016	6%	31%	49%	6%	8%	37%	55%
FR	1014	6%	34%	55%	2%	3%	40%	57%
IE	1000	12%	31%	41%	6%	10%	42%	47%
IT	1000	14%	56%	25%	0%	4%	70%	25%
CY	502	31%	39%	27%	2%	1%	70%	29%
LV	1049	26%	56%	15%	0%	2%	83%	15%
LT	1002	21%	48%	25%	1%	6%	69%	25%
LU	500	13%	36%	47%	2%	2%	49%	50%
HU	1012	5%	41%	46%	4%	5%	45%	50%
MT	500	8%	37%	41%	9%	5%	46%	50%
NL	1000	4%	30%	61%	3%	1%	34%	64%
AT	1012	2%	15%	68%	7%	8%	17%	75%
PL	999	14%	57%	21%	0%	7%	72%	22%
PT	1000	17%	42%	28%	6%	7%	59%	34%
SI	1037	6%	35%	55%	1%	3%	41%	56%
SK	1056	9%	42%	37%	5%	7%	51%	42%
FI	1003	6%	29%	60%	5%	0%	35%	64%
SE	1000	5%	21%	68%	5%	1%	25%	73%
UK	1334	9%	33%	50%	4%	5%	42%	54%
BG	1004	29%	51%	11%	1%	8%	80%	12%
HR	1000	10%	53%	29%	3%	5%	63%	32%
RO	1002	19%	44%	19%	5%	14%	63%	23%
TR	1005	34%	34%	22%	5%	5%	68%	27%
CY (tcc)	500	18%	33%	31%	8%	9%	51%	39%

Q6 How likely do you think it is that a hospital patient could avoid a serious medical error?

	TOTAL	Very likely	Fairly likely	Not very likely	Not at all likely	DK	Likely	Not likely
EU25	24642	8%	33%	35%	16%	8%	40%	52%
BE	1047	5%	31%	39%	24%	1%	36%	63%
CZ	1011	9%	32%	36%	15%	7%	42%	52%
DK	1011	17%	53%	24%	2%	4%	70%	26%
D-W	1018	3%	16%	40%	36%	5%	19%	76%
DE	1528	3%	14%	40%	38%	5%	17%	78%
D-E	510	2%	8%	39%	47%	4%	10%	86%
EE	1009	2%	19%	50%	21%	9%	21%	71%
EL	1000	8%	30%	43%	16%	3%	38%	59%
ES	1016	6%	21%	37%	23%	12%	27%	61%
FR	1014	12%	39%	33%	8%	8%	51%	41%
IE	1000	14%	41%	24%	5%	17%	54%	29%
IT	1000	9%	44%	33%	7%	7%	53%	40%
CY	502	8%	22%	45%	21%	5%	29%	65%
LV	1049	7%	33%	40%	15%	5%	40%	55%
LT	1002	6%	45%	34%	7%	9%	50%	41%
LU	500	5%	27%	38%	23%	7%	32%	62%
HU	1012	13%	54%	21%	5%	8%	66%	26%
MT	500	9%	33%	31%	12%	14%	42%	43%
NL	1000	4%	22%	55%	16%	3%	26%	71%
AT	1012	3%	13%	48%	25%	10%	17%	74%
PL	999	6%	47%	31%	4%	12%	54%	34%
PT	1000	4%	19%	33%	33%	11%	23%	66%
SI	1037	9%	53%	28%	5%	5%	62%	33%
SK	1056	7%	33%	40%	10%	10%	40%	51%
FI	1003	9%	52%	30%	8%	1%	61%	38%
SE	1000	12%	34%	33%	15%	6%	46%	48%
UK	1334	11%	39%	32%	9%	10%	49%	40%
BG	1004	12%	41%	21%	10%	17%	53%	31%
HR	1000	17%	51%	20%	5%	8%	67%	24%
RO	1002	7%	24%	32%	19%	18%	31%	51%
TR	1005	25%	26%	32%	11%	7%	51%	42%
CY (tcc)	500	13%	22%	33%	18%	15%	35%	51%

Q7 All in all, how worried are you to suffer a serious medical error?

	TOTAL	Very likely	Fairly likely	Not very likely	Not at all likely	DK	Likely	Not likely
EU25	24642	10%	30%	43%	15%	2%	40%	58%
BE	1047	11%	27%	45%	16%	0%	39%	61%
CZ	1011	8%	25%	48%	17%	2%	33%	65%
DK	1011	10%	19%	54%	15%	2%	29%	69%
D-W	1018	9%	22%	50%	19%	1%	30%	68%
DE	1528	8%	21%	50%	20%	1%	29%	69%
D-E	510	7%	18%	49%	24%	2%	25%	73%
EE	1009	6%	23%	52%	15%	3%	29%	67%
EL	1000	22%	49%	24%	5%	1%	70%	29%
ES	1016	8%	28%	42%	19%	4%	35%	61%
FR	1014	10%	30%	41%	19%	1%	39%	60%
IE	1000	9%	21%	47%	17%	5%	31%	65%
IT	1000	17%	48%	28%	3%	4%	64%	32%
CY	502	22%	31%	37%	9%	1%	53%	46%
LV	1049	22%	42%	29%	5%	2%	64%	34%
LT	1002	27%	43%	22%	3%	5%	70%	25%
LU	500	17%	30%	39%	13%	1%	47%	52%
HU	1012	9%	28%	44%	16%	3%	37%	60%
MT	500	15%	28%	42%	13%	2%	43%	55%
NL	1000	4%	16%	58%	21%	1%	20%	79%
AT	1012	5%	15%	60%	16%	4%	20%	76%
PL	999	10%	41%	38%	5%	6%	51%	43%
PT	1000	19%	31%	33%	14%	3%	50%	47%
SI	1037	8%	31%	51%	9%	2%	39%	59%
SK	1056	7%	34%	46%	8%	5%	41%	54%
FI	1003	5%	19%	57%	18%	-	24%	76%
SE	1000	4%	10%	55%	32%	1%	13%	86%
UK	1334	8%	25%	47%	18%	2%	33%	65%
BG	1004	18%	48%	24%	4%	6%	66%	28%
HR	1000	7%	34%	38%	18%	3%	41%	56%
RO	1002	22%	35%	23%	9%	11%	58%	32%
TR	1005	32%	33%	21%	9%	5%	65%	30%
CY (tcc)	500	29%	25%	30%	11%	6%	53%	40%

Q8 How worried should hospital patients be about serious medical errors?

	TOTAL	Very likely	Fairly likely	Not very likely	Not at all likely	DK	Likely	Not likely
EU25	24642	12%	36%	41%	8%	4%	47%	48%
BE	1047	8%	30%	50%	10%	1%	39%	60%
CZ	1011	5%	25%	52%	15%	3%	30%	67%
DK	1011	8%	24%	53%	12%	3%	33%	65%
D-W	1018	13%	31%	45%	9%	2%	44%	54%
DE	1528	12%	30%	45%	10%	3%	42%	55%
D-E	510	11%	26%	46%	14%	3%	36%	60%
EE	1009	8%	30%	49%	7%	7%	37%	55%
EL	1000	28%	47%	22%	2%	2%	75%	24%
ES	1016	6%	31%	42%	12%	8%	37%	54%
FR	1014	8%	32%	48%	8%	3%	40%	56%
IE	1000	15%	30%	40%	7%	8%	45%	48%
IT	1000	17%	52%	24%	2%	5%	69%	26%
CY	502	31%	35%	31%	2%	1%	66%	33%
LV	1049	26%	49%	20%	2%	4%	74%	22%
LT	1002	22%	44%	26%	2%	7%	65%	28%
LU	500	18%	37%	36%	7%	3%	55%	42%
HU	1012	9%	33%	45%	9%	4%	42%	54%
MT	500	21%	28%	41%	8%	3%	49%	48%
NL	1000	9%	28%	50%	11%	2%	37%	61%
AT	1012	6%	18%	57%	15%	5%	24%	72%
PL	999	9%	51%	31%	2%	7%	60%	33%
PT	1000	19%	35%	28%	10%	7%	55%	39%
SI	1037	9%	40%	44%	5%	3%	49%	48%
SK	1056	6%	34%	45%	7%	8%	40%	52%
FI	1003	8%	27%	57%	8%	0%	35%	65%
SE	1000	4%	15%	62%	17%	2%	20%	79%
UK	1334	16%	33%	41%	6%	3%	49%	47%
BG	1004	16%	50%	22%	3%	10%	66%	25%
HR	1000	10%	43%	35%	8%	4%	53%	43%
RO	1002	21%	37%	20%	6%	16%	58%	26%
TR	1005	32%	34%	20%	9%	6%	65%	29%
CY (tcc)	500	28%	26%	28%	8%	11%	54%	36%